

MATHE

MATIK



WS 2024 | 2025

Impressum:

Herausgegeben vom Fachschaftsrat des
Institutes für Mathematik der
Humboldt-Universität zu Berlin

Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel.: (030) 2093-5832

Dieses Heft ist kein kommerzielles Produkt.

Gedruckt von der Hausdruckerei der Humboldt-Universität zu Berlin

Inhaltsverzeichnis

1	Begrüßung	1
1.1	Checkliste	2
1.2	WarmUp	3
1.3	Veranstaltungen	4
2	Stundenplan im ersten Semester	7
2.1	Pflicht	7
2.2	Empfehlungen	8
2.2.1	Fakultative Übung	8
2.3	Weitere Angebote	8
2.3.1	Sprachenzentrum	8
2.3.2	Career Center	9
2.3.3	Hochschulsport	10
2.4	Anmeldung über AGNES	10
3	Studium	13
3.1	Informationen zum Monobachelorstudiengang	14
3.2	Informationen zum Kombibachelorstudiengang	18
3.3	Auslandsstudium	21
3.4	Finanzierung des Studiums	22
4	Interviews	27
4.1	Prof. Dr. Andreas Filler - Lineare Algebra und Analytische Geometrie I	27
4.2	Prof. Dr. Falk Hante - Analysis I	32
4.3	Prof. Dr. Thomas Krämer - Lineare Algebra und Analytische Geometrie I*	36
4.4	Prof. Dr. Thomas Walpuski - Analysis* I	41
5	Beratungsangebote	45
5.1	Studienberatung	45
5.2	Der Fachschaftsrat Mathematik (FSR Mathe)	46
6	Fachschaftsangebote	47
6.1	Discord-Server	47

6.2	Social Media	47
6.3	Die Fachschaftsfahrt	47
6.4	Der Aufenthaltsraum, das JWD 3.010	48
6.5	Spieleabend	49
7	Gremien	51
7.1	Studentische Selbstverwaltung	51
7.1.1	Das Studierendenparlament	52
7.1.2	Der Referent_innenrat (gesetzlich AStA)	52
7.1.3	Der Fachschaftsrat	53
7.1.4	STaMPF	54
7.2	Akademische Selbstverwaltung	54
8	Weitere interessante Orte	57
8.1	Lernräume	57
8.2	Rechnerpool	57
8.3	SBZ MoPs	58
8.4	Mensa	58
8.5	Hörsaalkino	58
8.6	Sportliche Möglichkeiten	59
8.7	Schwarzes Brett	59
9	Begriffserklärungen	61

Danke

möchten wir allen sagen, die im Laufe der Jahre an diesem Erstiheft mitgearbeitet haben und es zu der Hilfe gemacht haben, die es jetzt ist.¹

Natürlich wollen wir das Heft noch weiterentwickeln und verbessern, sodass es im nächsten Jahr noch viel toller, nützlicher und informativer ist als jetzt. Dabei sind wir auf eure Unterstützung angewiesen: Bitte gebt uns ein kurzes Feedback per Mail (an fsr@math.hu-berlin.de) und helft uns, Antworten auf folgende Fragen zu finden:

- Was fehlt euch noch an diesem Heft?
- Welche Abschnitte sind überflüssig und interessieren eh niemanden?
- Welche Erklärungen oder Beschreibungen sind unverständlich, unvollständig oder doof formuliert?

Vielen Dank für eure Hilfe und viel Spaß beim Lesen!

In eigener Sache

Wir möchten mit diesem Heft alle Erstis ansprechen – ganz gleich, ob ihr euch zur männlichen, weiblichen oder keiner dieser Geschlechterklassen zugehörig fühlt!

Wir haben uns daher Mühe gegeben, dieses Heft soweit wie möglich zu entgenderen und keine geschlechtsspezifischen Nomen wie beispielsweise „Student“ oder „Assistent“ zu verwenden. Falls ihr dennoch welche finden solltet, so möchten wir ganz deutlich sagen, dass dies *keine* Diskriminierung jedweder Gruppen darstellen soll.

¹Dieses Heft wurde zuletzt im September 2024 überarbeitet.

1 Begrüßung

Vorwort

Hallo Erstis!

Zu Beginn natürlich erst einmal „Herzlich Willkommen!“ am Institut für Mathematik der Humboldt-Universität zu Berlin.

Ihr habt nun mit der Immatrikulation die erste Hürde erfolgreich überwunden. Vielleicht seid ihr gerade erst nach Berlin gezogen – vielleicht seid ihr sogar zum ersten Mal in dieser Stadt. Das kann anfangs erstmal herausfordernd sein und deshalb wollen wir, die Fachschaft Mathematik, euch mit diesem Heft das weitere Überleben im Uni-Alltag erleichtern. Es enthält wichtige Tipps und Hinweise, zum Beispiel dazu, wie ein Studium im Allgemeinen abläuft, an wen ihr euch mit euren mathematischen und anderen Fragen wenden könnt und welche Angebote wir als Fachschaft euch machen, um euch in euren ersten Semestern möglichst gut zu unterstützen.

Außerdem erhaltet ihr Informationen zu euren Dozierenden im ersten Semester, zu den Sport- und Sprachangeboten, den Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten im Rahmen eures Studiums und vielem, vielem mehr.

Das Wichtigste ist aber, dass ihr euch traut, eure Fragen zu stellen. Neben den Lehrkräften und deren Assistent*innen stehen euch natürlich auch viele Studierende aus höheren Semestern für alle Sorgen und Probleme zur Verfügung. In diesem Zusammenhang findet ihr hier auch Informationen zu den von uns organisierten Fachschaftsfahrten, bei denen ihr uns und vor allem euch untereinander besser kennenlernen könnt.

Für alle Fragen, auf die wir selbst keine Antworten mehr wissen, findet ihr auf den folgenden Seiten auch alle Adressen der Ansprechpartner*innen für Studienberatung und Prüfungsangelegenheiten.

Wir wünschen euch auf jeden Fall viele Erfolgserlebnisse und Spaß bei eurem Studium.

Eure Fachschaft

1.1 Checkliste

Es gibt noch viel zu tun, bevor ihr den Alltag als Studierende richtig genießen könnt. Daher sind hier für euch zum Abhaken die wichtigsten Dinge, die zu erledigen sind:

Was?	Wo?
<input type="checkbox"/> Ummelden (falls nötig)	Bürgeramt ¹ (mit Termin)
<input type="checkbox"/> BaFöG beantragen	Studierendenwerk ²
<input type="checkbox"/> Stundenplan erstellen	Kapitel 2
<input type="checkbox"/> Vorlesungen und Übungen ^α	
<input type="checkbox"/> Fakultative Übungen ^β	
<input type="checkbox"/> Sprachkurse ^γ	
<input type="checkbox"/> Kurse des Career Centers ^γ	
<input type="checkbox"/> Sportkurse ^γ	
<input type="checkbox"/> WarmUp besuchen	Abschnitt 1.2
<input type="checkbox"/> Orientierungsevents besuchen	Abschnitt 1.3
<input type="checkbox"/> HU-Account anlegen	Abschnitt 8.2
<input type="checkbox"/> Übungsgruppen bilden	

Anmerkungen:

^α Pflicht - diese Veranstaltungen *müssen* besucht werden.

^β Empfehlung - diese Veranstaltungen *sollten* besucht werden.

^γ Angebot - diese Veranstaltungen *können* besucht werden, falls Zeit/Lust dazu vorhanden ist.

¹<http://www.berlin.de/buergeramt>

²<https://www.stw.berlin/finanzierung.html>

³<https://amor.cms.hu-berlin.de/~mathefsr/erstis/gettingstarted/index.html>

1.2 WarmUp

Um euch den Übergang von der Schulmathematik zur Hochschulmathematik etwas zu erleichtern, findet in den zwei Wochen (vor den ersten Vorlesungen) das WarmUp für alle Erstsemesterstudierenden statt. Das WarmUp findet in Präsenz statt und besteht aus sechs Vorlesungen, die sich unterschiedlichen, jedoch für das Studium gleichermaßen wichtigen Themen widmen, einer Vertiefungsvorlesung, einem Tag, an dem noch einmal Schulstoff wiederholt wird sowie einer Stundenplanberatung, in der wir euch bei organisatorischen Problemen unterstützen können. Auch wenn ihr das ein oder andere vielleicht schon einmal gehört habt, empfehlen wir doch die Teilnahme an allen Vorlesungen, da es auch bei den scheinbar bekannten Themen grundlegende Dinge geben wird, die ihr vermutlich noch nicht wusstet. Der Zeitplan für das WarmUp sieht wie folgt aus:

Zeitplan des WarmUps

Zeit	Di 01.10.	Mi 02.10.	Fr 04.10.	Mo 07.10.	Di 08.10.	Mi 09.10.	Fr 11.10.
9 - 11		VL Logik & Beweise	Stunden- plan- beratung				VL Komplexe Zahlen I
11 - 13	VL Mengen- lehre & math. Sprache	UE Logik & Beweise	SWT*	VL Fkt. & Abb. I ^α			VL Komplexe Zahlen II
13 - 15	UE Mengen- lehre & math. Sprache			UE Fkt. & Abb. I ^α	VL Fkt. & Abb. II ^α	VL Vollst. Induktion	UE Komplexe Zahlen
15 - 17					UE Fkt. & Abb. II ^α	UE Vollst. Induktion	

* Schulwiederholungstag (siehe unten)

Anmerkungen:

^α Funktionen und Abbildungen

Für gewöhnlich beginnen die *Vorlesungen* s.t., d.h. zur vollen Stunde. Danach geht es üblicherweise direkt mit den entsprechenden *Übungen* weiter.

Wie euch vielleicht aufgefallen ist, gibt es für die Themen „Funktionen und Abbildungen“ und „Komplexe Zahlen“ je zwei Vorlesungen. Bei Funktionen und Abbildungen sind beide Vorlesungen gleich wichtig für das behandelte

Thema. Bei Komplexen Zahlen I sollten euch hingegen schon alle grundlegenden Informationen zum Thema vermittelt werden. Komplexe Zahlen II dient als kleiner Vorausblick in eines der ersten Themen eures Studiums.

Am *Schulwiederholungstag* werden, wie der Name schon sagt, Themen aus der Schule wiederholt. Schaut euch doch die Aufgaben im WarmUp-Moodlekurs an und versucht sie zu lösen. Falls ihr keine Probleme habt, könnt ihr diesen Tag ohne Bedenken ausfallen lassen.

1.3 Veranstaltungen

Während der letzten zwei Wochen vor Studienbeginn finden, neben dem WarmUp, allerlei fachliche und nicht-fachliche Veranstaltungen statt. Im Folgenden findet ihr einen Überblick über alle Veranstaltungen:

Orientierungsevents



Als Fachschaft organisieren wir verschiedene nicht-fachliche Veranstaltungen während des WarmUps. Details könnt ihr rechtzeitig auf der Website der Fachschaft unter <https://hu.berlin/owoche> und im Ersti-Moodlekurs finden.

Campus-Ralley Am Mittwoch, den 02.10.2024, habt ihr die Möglichkeit, einige eurer Mitstudierenden kennenzulernen. Ihr werdet die wichtigsten Orte auf dem Campus erkunden, je nach Möglichkeit wird es Kennlernspiele geben und der Fachschaftsrat steht selbstverständlich für alle Fragen bereit, die euch auf der Seele brennen könnten.

Kneipentour Während des WarmUps könnt ihr in Gruppen die Berliner *Bars und Kieze* erkunden. Es wird zu diesem Zweck am 02.10.2024 eine von uns organisierte Kneipentour geben, bei der ihr auch die Möglichkeit haben werdet, einige ältere Studis kennenzulernen, die euch durch die Kneipenlandschaft führen. Zeit- und Treffpunkt werden rechtzeitig auf unserer Website und auf Moodle (siehe oben) bekanntgegeben.

Strick- und Häkelabend Wir treffen uns am Montag, dem 07.10.2024, ab 15:00 Uhr im JWD. Diesen Ort lernt ihr auf der Campus-Rallye kennen. Ob ihr nun Gesellschaft und soziale Kontakte finden wollt oder Häkeln/Stricken lernen möchtet, findet ihr hier eine gute Anlaufstelle.

queer-fem-Quiz Wir treffen uns am Dienstag, dem 08.10.2024, ab 18:00, wobei der Ort noch bestimmt werden muss. Genauere Informationen hierzu werden noch bekanntgegeben.

Ersti-Grillen Am 09.10. findet ein gemütliches Beisammensein statt, bei dem gegrillt wird. Dort habt ihr auch die Möglichkeit, neue Kontakte zu Studierenden anderer Fächer des Campus Adlershof zu knüpfen, denn das Ersti-Grillen veranstalten die Adlershofer Fachschaften gemeinsam.

Bar-Abend Um uns gegenseitig besser kennen zu lernen, ist es Tradition, dass wir zu Beginn der Vorlesungszeit gemeinsam in eine Bar gehen. Wir werden am 14.10.2024 um 17:00 Uhr in der B-Lage in der Mareschstraße 1 in Neukölln eine normale FSR-Sitzung abhalten, zu der ihr eingeladen seid. Danach wird dann dort das Semester eingeläutet. Ihr seid alle herzlich willkommen, mit dem Fachschaftsrat und euren Mitstudierenden einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Spieleabend Jeden Donnerstag wird es einen Spieleabend in den üblichen Fachschaftsräumen (3.006-3.011 im Johann von Neumann-Haus) geben.

Von Skribble, über Codenames, Cards-Against-Humanity, Set, Dominion und viele mehr, gibt es eine ganze Palette an Spielen, die nur darauf warten, gespielt zu werden.

Zum Spieleabend können natürlich auch eigene Spiele mitgebracht werden. Außerdem wird lecker gekocht!

Die Spieleabende finden auch außerhalb des WarmUps statt, wobei der letzte Spieleabend jedes Monats gleichzeitig auch Karaokeabend ist.

Wir freuen uns über euer Erscheinen.

HowTo: Survive the first Semester In den Vorlesungen werdet ihr wöchentlich Übungsblätter als Hausaufgabe bekommen. Das Erste hiervon wollen wir gemeinsam mit euch besprechen. Genauere Informationen hierzu werden noch bekanntgegeben.


Get to know your Prof Es ist eine Kaffee- und Kuchenrunde mit verschiedenen Professor*innen des ersten Semesters geplant. Genauere Informationen hierzu werden noch bekanntgegeben.

FLINTA-Vernetzungsevent Wir wollen ein FLINTA-Vernetzungsevent veranstalten, zu welchem auch Professor*innen eingeladen sind. Genauere Informationen hierzu werden noch bekanntgegeben.

Diese Veranstaltungen bieten euch die Möglichkeit, über den Campus Adlershof oder die Stadt Berlin oder die Kneipen in Berlin einen besseren Überblick zu bekommen. Dies ist natürlich auch eine gute



1 Begrüßung

Möglichkeit, um eure Kommiliton*innen besser kennenzulernen.
Alle weiteren Informationen findet ihr auf der  Website des Fachschaftsrates unter <https://hu.berlin/owoche>.

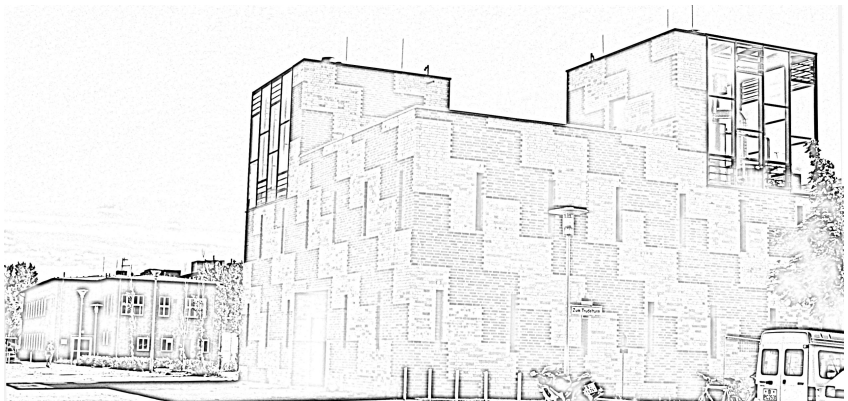
Fachliche Veranstaltungen

Diese Veranstaltungen sind für den Studieneinstieg wichtig.

Am Montag, den 07.10., findet um 13:00 Uhr die Orientierungsveranstaltung für das Lehramtsstudium statt. Sie wird als Zoom Webinar umgesetzt. Weitere Informationen findet ihr auf der offiziellen Website.³

Die Erstsemester-Einführungsveranstaltung Mathematik für das Wintersemester 2024/2025 wird am 14.10.2024 stattfinden.

³ <https://pse.hu-berlin.de/de/studium/erstis/bachelorstudium-mit-lehramtsoption-bezug>



2 Stundenplan im ersten Semester

Wie genau stellt man denn nun den Stundenplan für das erste Semester zusammen? Und wie funktioniert die Anmeldung für die entsprechenden Module? In diesem Kapitel ist beschrieben, welche Dinge ihr in euren Stundenplan einbauen müsst, solltet oder könnt.

Bitte beachtet dabei, dass es sich bei der nachfolgenden Auflistung um idealtypische Empfehlungen handelt. Natürlich kann es sein, dass ihr nicht ganz alles schafft, was dann aber auch in Ordnung ist. Generell lässt sich sagen, dass ihr euch auf die ein bis zwei mathematischen Module (je nach Studiengang) konzentrieren solltet, da in den folgenden Semestern alles darauf aufbauen wird.

2.1 Pflicht


Monobachelor Im ersten Semester beginnt ihr mit zwei mathematischen Modulen: *Analysis I** und *Lineare Algebra und Analytische Geometrie I**. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen und einer Übung pro Woche. Vierzehntäglich findet zudem eine zusätzliche Analysis-Vorlesung statt. Für die Veranstaltungen (Vorlesungen und Übungen) solltet ihr euch bereits vor Beginn der Vorlesungszeit (bis zum 11.10.2024) online unter \rightarrow *AGNES* anmelden (siehe Abschnitt 2.4).

Wem das nicht reicht, der kann auch bereits mit dem überfachlichen Wahlpflichtbereich (siehe Kapitel 3) anfangen, was auch der idealtypische Studienverlaufsplan vorsieht. Aber Vorsicht: Der Einstieg ins Studium ist bereits mit den absolut grundlegenden und damit (fast) zwingend vorgesehenen Vorlesungen selten ganz leicht. Für die allermeisten überfachlichen Module ist eine korrekte, fristgerechte Anmeldung zwingend notwendig, denn die Anzahl an Plätzen ist meist limitiert. In der Regel findet diese Anmeldung ebenfalls über \rightarrow *AGNES* statt, es gibt aber auch Ausnahmen (zum Beispiel bei Sprachkursen, siehe Abschnitt 2.3.1).

2 Stundenplan im ersten Semester

Kombinationsbachelor Im ersten Semester hört ihr im Kernfach Mathematik die Einstiegsvorlesungen *Analysis I* und *Lineare Algebra und Analytische Geometrie I* und im Zweitfach Mathematik lediglich *Lineare Algebra und Analytische Geometrie I*. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen und einer Übung pro Woche. Vierzehntäglich findet zudem eine zusätzliche Analysis-Übung statt. Für die Veranstaltungen (Vorlesungen und Übungen) solltet ihr euch bereits vor Beginn der Vorlesungszeit (bis zum 11.10.2024) online unter → *AGNES* anmelden (siehe Abschnitt 2.4).



Dazu kommen natürlich noch Module eures Zweit- bzw. Kernfachs. Was ihr dort belegen müsst, verrät euch ein Blick in die entsprechende Studienordnung, welche ihr zum Beispiel auf der  Website der *Professional School of Education* unter <https://pse.hu-berlin.de> findet.

2.2 Empfehlungen

2.2.1 Fakultative Übung

Üblicherweise wird zu jeder Erstsemester-Vorlesung eine fakultative Übung angeboten. Diese werden von Studierenden gehalten. Es ist hilfreich (aber nicht verpflichtend), sie zu besuchen, da dort viele Fragen beantwortet werden. Normalerweise ist es auch in Ordnung, nur dann zu kommen, wenn es akute Probleme gibt. Die Termine für die fakultativen Übungen findet ihr auf der Website der*des jeweiligen Dozierenden des zugehörigen Moduls. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

2.3 Weitere Angebote


Die folgenden Abschnitte sind eine Sammlung genereller Tipps für Veranstaltungen, die ihr im ersten oder bei Bedarf in kommenden Semestern in euren Stundenplan aufnehmen könnt.

2.3.1 Sprachenzentrum



Die Zentraleinrichtung Sprachenzentrum der HU bietet Studierenden die Möglichkeit, Sprachkurse zu belegen, um eine Fremdsprache zu erlernen oder zu festigen. Wer mit dem Gedanken spielt, irgendwann einmal ein Semester im Ausland zu studieren, sich für andere


Kulturen interessiert oder sich neben dem manchmal etwas einseitigen Mathematikstudium ein wenig Breitenbildung antun will, ist im Sprachenzentrum bestens aufgehoben. Es werden Kurse in zahlreichen verschiedenen Sprachen und auf verschiedenen Niveaustufen angeboten.

Die Buchung der Kurse erfolgt über die  Website des Sprachenzentrums unter <https://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de>. Da die Kurse häufig sehr schnell ausgebucht sind, sollte man sich rechtzeitig entscheiden und zur Zeit des Buchungsbegins (14.10.2024) vor dem Rechner sitzen, um vor den anderen auf den Knopf zu drücken. Um einen Sprachkurs (außer A1-Kurse/Anfängerkurse) buchen zu können, müsst ihr zuvor einen Einstufungstest absolvieren. Details hierzu findet ihr ebenfalls im Internet.

Die meisten Sprachkurse finden in Mitte statt, einige werden auch hier in Adlershof angeboten. Leider sind sie nicht kostenlos, aber meist mit circa 20-40 € pro Kurs durchaus noch bezahlbar. Man kann sich die Sprachkurse mit einem Leistungsschein im überfachlichen Wahlpflichtbereich (siehe auch Abschnitt 3.1) anrechnen lassen.

2.3.2 Career Center

Das Career Center bietet ein praxisorientiertes Kursangebot zu verschiedenen Kompetenzbereichen. So kann man zum Beispiel an einem Modul *Verhandlungstraining* im Bereich Sozial- und Medienkompetenz oder auch im Bereich Organisations- und Managementkompetenz am Modul *Kulturfinanzierung - Fundraising, Sponsoring, Kooperationen, Management* teilnehmen. Das ist aber noch lange nicht alles. Auch Kurse wie *Crossmedialer Journalismus* (Bereich Informations- und Medienkompetenz) oder *KI für alle: Einführung in die Künstliche Intelligenz* in Kooperation mit dem KI-Campus gehören zum Angebot.

Die aktuellen Veranstaltungen findet ihr auf der  Website des Career Centers unter <https://www.hu-berlin.de/de/career-center>. Auch hier gilt es, schnell zu sein und sich direkt bei Freischaltung der Anmeldemaske einzutragen. Im Gegensatz zu den Sprachkursen ist in diesem Falle der konkrete Startzeitpunkt aber abhängig vom gewählten Modul. Die genauen Angaben findet ihr online.




Alle Veranstaltungen sind kostenlos, unbenotet und finden sowohl im Semester als auch in der vorlesungsfreien Zeit statt (teilweise auch als Blockveranstaltungen). Man kann Kurse des Career Centers im überfachlichen Wahlpflichtbereich (siehe auch Abschnitt 3.1) einbringen.

2.3.3 Hochschulsport

Wir Mathematiker*innen leben ja in dem Ruf, nicht gerade die sportlich Aktivsten zu sein. Wer sich diesem Vorurteil nicht kampfflos ergeben will, kann die Möglichkeit nutzen, es durch Teilnahme an einem der Kurse aus dem reichhaltigen Angebot der Zentraleinrichtung Hochschulsport zu entkräften.


Das Kursangebot ist wirklich vielfältig. Von Ballsportarten wie Handball, Fußball oder Tennis über Kampfsportarten wie Aikido, Judo oder Karate bis hin zu Wirbelsäulengymnastik, Pilates oder Rückenfitness ist für jeden Geschmack etwas dabei. Für die meisten Kurse sind Gebühren zwischen 10 € und 30 € pro Semester zu entrichten, es gibt aber auch teurere Kurse.



Das aktuelle Kursangebot findet ihr auf der  *Webseite des Hochschulsports* unter <https://www.hochschulsport.hu-berlin.de>. Irgendwann wird die Vorschau gestellt, der Anmeldezeitraum beginnt dann ein paar Tage später. Wie auch bei den Sprachkursen sollte man bei begehrten Sportarten schon fünf Minuten vorher am Rechner sitzen, um wenigstens die Chance auf einen Platz zu wahren.

2.4 Anmeldung über AGNES



AGNES (<https://agnes.hu-berlin.de>) ist ein  *Portal*, welches das Vorlesungsverzeichnis beinhaltet und über das in den meisten Fällen die Modul- und Prüfungsanmeldungen laufen. Zudem könnt ihr dort eure Postadresse ändern, Immatrikulationsbescheinigungen ausdrucken, eure bisherigen Leistungen einsehen und die Rückmeldeinformationen abrufen. Zum Login benötigt ihr euren HU-Account (siehe Abschnitt 8.2).

Wie bereits beschrieben, meldet ihr euch für die meisten Veranstaltungen über → *AGNES* an. Dies gilt für alle Veranstaltungen der Mathematik, aber auch für viele Module im überfachlichen Wahlpflichtbereich. Dazu geht ihr einfach auf die Website, wählt links im Menü den Reiter *Vorlesungsverzeichnis* aus und klickt euch bis zur entsprechenden Vorlesung bzw. Übung durch. Dann drückt ihr auf *belegen/abmelden*. Die weiteren Schritte sind selbsterklärend.

Beispielhaft findet ihr hier den Weg zur Belegung der Vorlesung *Analysis I**:
Vorlesungsverzeichnis

→ *Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät*

→ *Institut für Mathematik*


→ *Bachelorstudiengang of Science Mathematik - Monobachelor*

- *Pflichtbereich Monobachelor*
- 3314402 *Analysis I* Vorlesung*
- *Belegen/Abmelden*

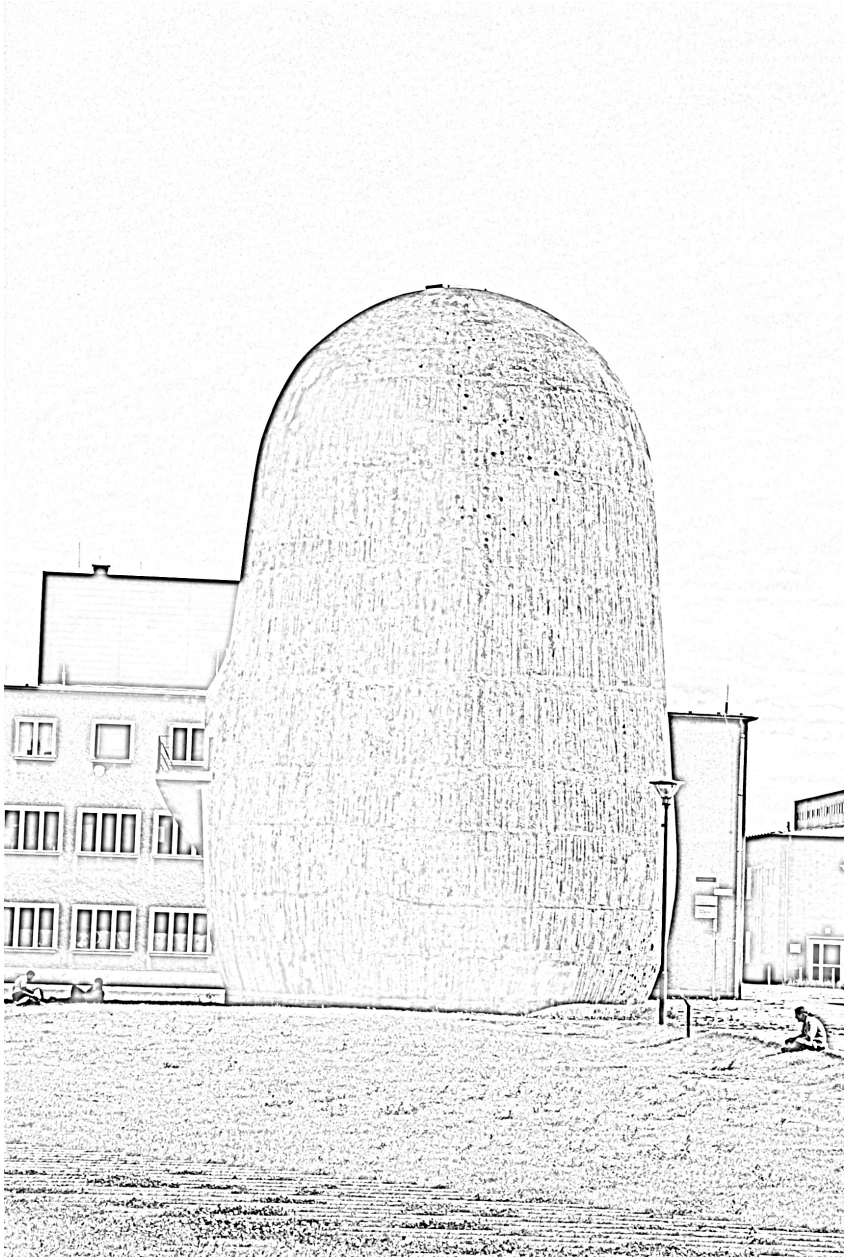
Wichtig sind dabei die folgenden Punkte:

- Ihr müsst euch sowohl für die Vorlesung als auch für die Übung anmelden (also pro Modul zwei Anmeldungen).
- Zu jeder Vorlesung müsst ihr nur eine Gruppe für die Übungen belegen (das heißt ein Termin bzw. bei der Übung in Analysis I für Kombis zwei Termine). Dazu sucht ihr euch die Gruppe aus, deren Termin/e euch am besten passt/en. Dann könnt ihr euch für diese direkt anmelden oder Prioritäten vergeben, falls ihr Sorge habt, in eurer favorisierten Gruppe über das Vergabesystem keinen Platz zu finden. In diesem Fall lässt sich aber meist auch nachträglich noch eine Lösung finden.
- Wenn ihr euch für Module im überfachlichen Wahlpflichtbereich interessiert und die zugehörigen Fächer eine Anmeldung über AGNES gestatten, so müsst ihr auf der obersten Gliederungsebene des Vorlesungsverzeichnisses direkt *Überfachlicher Wahlpflichtbereich* auswählen und euch von dort bis zur entsprechenden Anmeldung durchklicken. Unter diesem Reiter findet ihr nur Veranstaltungen, die ihr auch tatsächlich im ÜWP belegen dürft.

Nachdem ihr eure Kurse belegt habt, könnt ihr durch einen Klick auf den Reiter *Stundenplan* (links im AGNES-Menü) euren Stundenplan einsehen, herunterladen und ausdrucken. Nach Ablauf der Anmeldefrist erhaltet ihr per E-Mail Bestätigungen für die geglückten Anmeldungen. Im Online-Stundenplan steht dann bei den verschiedenen Terminen *ZU* statt *AN*. Sollten Veranstaltungen verschwunden sein, so ist es möglich, dass ihr leider nicht zugelassen wurdet. Bei Mathematik-Modulen sollte das nicht passieren, im ÜWP kann das aber der Fall sein. Sucht dann am besten das Gespräch mit den entsprechenden Dozierenden!


Wenn euch diese Erklärung zu knapp und unverständlich war, dann findet ihr unter  <https://agnes.hu-berlin.de/lupo/rds?state=helpdoc&calling=studentLSF> eine ausführliche Hilfestellung.





3 Studium

Egal, ob ihr Mathematik im Mono- oder Kombibachelor, als Kern- oder Zweitfach studiert: In eurem Mathematik-Studium werdet ihr Vorlesungen hören, Übungsaufgaben lösen, Klausuren schreiben, Vorträge halten und Prüfungen ablegen, und dafür erhaltet ihr Scheine und hoffentlich auch Noten, mit denen ihr zufrieden seid. Am Ende des Studiums steht dann die Bachelorarbeit an, und wenn alles gut gegangen ist, dann wird euch der prestigeträchtige Titel „Bachelor of Arts“ (Kombis mit Kernfach Mathe) oder „Bachelor of Science“ (Monos) verliehen. Oder ist das doch alles nicht so einfach? Welche Übungsaufgaben muss man machen und wie viele? Welche Klausuren sind wichtig und welche Vorlesungen muss man nun eigentlich hören? Gibt es Wahlmöglichkeiten im Studium, und wenn ja, welche? Fragen über Fragen...

Einige Antworten dazu stehen in euren Studien- und Prüfungsordnungen. Diese findet ihr auf der  Website der Fakultät. Für die Kombis sind die aktuellen Ordnungen die aus dem Jahr 2015, für die Monos die aus dem Jahr 2014. Um gut informiert in euer Studium zu starten, solltet ihr diese unbedingt überfliegen!



Zusätzlich soll euch nachfolgend ein Überblick über euer Studium gegeben werden, damit ihr nicht ganz ins kalte Wasser geworfen werdet. Dazu gehört sowohl für Monos als auch für Kombis ein idealtypischer Studienverlaufsplan, der eine sinnvolle Anleitung darstellt, wann man welche Module hören sollte, um das Studium in Regelstudienzeit abzuschließen. Diesen findet ihr auch in eurer jeweiligen Studienordnung. Natürlich ist es auch möglich, seine Kurse in einer anderen Reihenfolge und Schnelligkeit zu belegen. Dabei ist lediglich darauf zu achten, die vorausgesetzten Kenntnisse vorzuweisen. Wie die Sache in den weiteren Semestern dann genau funktioniert, lernen aufmerksame Studierende im Verlauf des Studiums ganz allein.

Wem das Studium schwerfällt, dem sei gesagt, dass es viele Studierende auch anderer Bachelorstudiengänge gibt, die ihr Studium nicht in der Regelstudienzeit schaffen. Also keine Panik. Es ist nicht so schlimm, wie es vielleicht auf den ersten Blick aussehen mag, und wenn ihr Fragen habt, stehen euch euer Fachschaftsrat (siehe Abschnitt 5.2) ebenso zur Verfügung wie die studentische Studienberatung (siehe Abschnitt 5.1) und die professoralen Studienfachberater*innen der Mathematik.

Also viel Spaß beim Stöbern und Lesen!

3.1 Informationen zum Monobachelorstudiengang

Allgemeine Informationen

In eurem Studiengang müsst ihr Kurse im Umfang von 180 Leistungspunkten (LP) belegen, wobei ein Leistungspunkt in etwa 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand entsprechen soll. Der Großteil eurer Aufmerksamkeit wird dabei natürlich auf dem Fach Mathematik liegen. Pflicht- und Wahlpflichtbereich haben zusammen einen Umfang von 145 LP. Die restlichen 35 LP entfallen auf den überfachlichen Wahlpflichtbereich.

Die Modulabschlussprüfungen (MAP) können in allen Mathematik-Veranstaltungen entweder aus einer maximal dreistündigen Klausur oder einer halbstündigen mündlichen Prüfung bestehen. Ausnahmen hiervon bilden lediglich die Einführung in das wissenschaftliche Rechnen, die Projektpraktika I und II und das Seminar. Die Anmeldung zu den Prüfungen muss immer fristgerecht über \rightarrow AGNES erfolgen.

Fast alle Kurse aus dem Fach Mathematik sowie die Bachelorarbeit gehen benotet in euren Abschluss ein.

Pflicht (110 LP) Folgende Module fallen in den Pflichtbereich:

- Analysis I*, II*, III (je 10 LP)
- Lineare Algebra und Analytische Geometrie I*, II* (je 10 LP)
- Einführung in das wissenschaftliche Rechnen (5 LP)
- Algebra und Funktionentheorie (10 LP)
- Numerische Lineare Algebra (5 LP)
- Projektpraktikum I (5 LP)
- Grundlagen der Numerischen Mathematik und Optimierung (10 LP)
- Stochastik I (10 LP)
- ein Seminar (5 LP; hier darf man sich eines aussuchen)
- Bachelorarbeit (10 LP)

In allen diesen Veranstaltungen (mit Ausnahme des Projektpraktikums, des Seminars und der Bachelorarbeit) muss man Übungsscheine erwerben, um zu den Modulabschlussprüfungen zugelassen zu werden. Meist sind dazu 50% der Punkte aus den Übungsaufgaben notwendig. Die genauen Kriterien legt jedoch der*die jeweilige Dozent*in fest.

Wahlpflicht (35 LP) Im fachlichen Wahlpflichtbereich sind Module der Mathematik im Umfang von 35 LP zu absolvieren. Eine Liste möglicher Veranstaltungen findet ihr in eurer Studienordnung. Dies wird aber erst ab dem vierten Semester relevant. Hier gibt es keine Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfungen mehr.

Überfachlicher Wahlpflichtbereich (35 LP) Im überfachlichen Wahlpflichtbereich, abgekürzt ÜWP, könnt ihr Module anderer Studiengänge, Praktika, Sprachkurse (siehe Abschnitt 2.3.1) sowie Angebote des Career Centers der HU (siehe Abschnitt 2.3.2) belegen. Ihr müsst aber in jedem Fall 20 LP in einem Schwerpunktfach erlangen. Welche Kurse ihr in den einzelnen Fächern hören könnt, entnehmt ihr den jeweiligen Studienordnungen der Studiengänge. Gegebenenfalls können später auch andere Module im ÜWP belegt werden, die dort nicht zu finden sind, wozu dann allerdings im Allgemeinen die Zustimmung des*der Dozierenden und ein Antrag notwendig sind.

Zudem könnt ihr euch auch die Teilnahme als gewählte Vertreterin oder gewählter Vertreter in Hochschulgremien sowie der studentischen Selbstverwaltung anrechnen lassen. Damit sollen alle zukünftigen engagierten Studierenden im Fachschaftsrat der Mathematik sowie in den vielen Gremien für ihren Einsatz belohnt werden: Es gibt pauschal 1 LP pro Semester pro Gremium; maximal jedoch 5 LP. Besucht doch vielleicht eine der FSR-Sitzungen um die Arbeit des FSRs kennenzulernen.

Kurse im überfachlichen Wahlpflichtbereich müssen nur bestanden werden: Falls ihr eine Modulabschlussprüfung mit Benotung ablegen müsst, dann wird diese Note nicht in den Bachelor eingebracht und erscheint auch nicht auf dem Abschlusszeugnis.

Idealtypischer Verlaufsplan Monobachelor

Es ist wichtig, noch einmal anzumerken, dass diese Verlaufspläne nur Empfehlungen sind. Ihr könnt natürlich Module vorziehen oder aber nach hinten verschieben. Dabei solltet ihr aber immer auf die in der Studienordnung vorgegebenen Voraussetzungen achten. Diese prüft zwar der oder die Dozierende nicht vor der Veranstaltung, aber fehlende Kenntnisse in den Vorlesungen können euch Probleme bereiten.

3 Studium

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Ana I* 10 LP	Ana II* 10 LP	Ana III 10 LP	Stochastik I 10 LP	Seminar 5 LP	BA 10 LP
LinA I* 10 LP	LinA II* 10 LP	Algebra ^α 10 LP	Numerik ^β 10 LP		
		NumLinA ^γ 5 LP	Wahlpflicht 10 LP	Wahlpflicht 10 LP	Wahlpflicht 10 LP
	EWR ^δ 5 LP	Projektpr. ^ε 5 LP		Wahlpflicht 5 LP	
ÜWP 10 LP	ÜWP 5 LP			ÜWP 10 LP	ÜWP 10 LP
30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP

^α Algebra und Funktionentheorie

^β Grundlagen der Numerischen Mathematik und Optimierung

^γ Numerische Lineare Algebra

^δ Einführung in Wissenschaftliches Rechnen

^ε Projektpraktikum

Erfahrungsbericht aus dem 1. Semester

Egal, ob du frisch aus der Schule oder über Umwege bei uns gelandet bist, ab heute beginnt für dich ein neuer Abschnitt, unter dem du dir höchstwahrscheinlich noch wenig vorstellen kannst: das Unileben – mal spannend, mal langweilig, oft stressig und doch immer für eine Überraschung gut. Nicht nur, dass die Anwesenheit in Veranstaltungen nicht kontrolliert werden darf, es interessiert sich auch niemand mehr dafür, ob du deine Übungsblätter tatsächlich erledigst. . . Es liegt jetzt alles in deiner Hand. Das bringt erst einmal viele Freiheiten mit sich, aber leider ist die bittere Wahrheit, dass du trotzdem mindestens 50% der Punkte in den Übungsblättern brauchst, um zur Klausur zugelassen zu werden. Falls es dir so wie uns ergangen und dir Mathe zu Schulzeiten zugeflogen ist, dann Achtung: Das Niveau steigt schneller als gedacht, sodass die Teilnahme an Vorlesungen, Übungen oder gar das sporadische Erscheinen zu fakultativen Veranstaltungen der Fachschaft durchaus zu empfehlen ist.

Ein besonderes Überlebenselixier für das Mathestudium, welches wir dir mit auf den Weg geben wollen: Suche dir so früh wie möglich Kommilitoninnen und Kommilitonen, mit denen du dich verbündest, denn Mathe ist kein Einzelsport. Nicht nur, dass es sich gemeinsam schöner leidet als alleine (und früher oder später wirst auch du verzweifeln), du wirst auch Aufgaben in Gruppen viel schneller bearbeiten können und leichter den richtigen Ansatz finden. Außerdem steigt die Wahrscheinlichkeit, dass du dich morgens zur 9-Uhr-Vorlesung in die Uni quälst, immens mit der Aussicht, dort deine Freunde zu treffen. Also geh

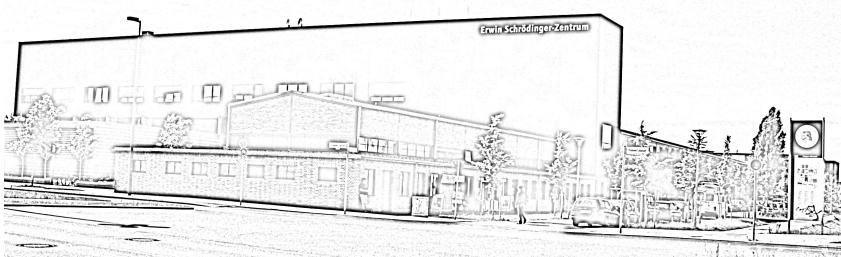
3.1 Informationen zum Monobachelorstudiengang

einfach auf die Leute um dich herum zu und rede mit ihnen. Sie fühlen sich vermutlich ähnlich verloren wie du.

Neben Vorlesungen, Übungen und Hausaufgaben solltest du dir auch Zeit nehmen, das Campus-Leben zu entdecken. Du willst entspannt einen Kaffee trinken? Den bekommst du in einem der selbst verwalteten Studentencafés (z.B. dem MoPS (siehe 8.3)). Du musst dich nach einem anstrengenden Tag mal so richtig auspowern? Dann bist du auf der Seite des Hochschulsports genau richtig. Dir ist nach Gesellschaft zu Mute? Dann schau in der Fachschaft vorbei, dort wirst du immer jemanden zum Quatschen finden und jeden Donnerstagabend findet hier der legendäre (LEGENDÄRE!) Spieleabend statt. Falls dir das jetzt zu schnell ging, keine Panik. Es stehen immer der Fachschaftsrat und andere Studierende aus höheren Semestern bereit, um dir Fragen zu den Angeboten und Möglichkeiten an der Uni zu beantworten und nebenbei noch einige Tipps zu geben, die dir den Einstieg erleichtern. Fragen ist sowieso das Zauberwort in den ersten Wochen. Egal ob du in den Vorlesungen etwas nicht verstehst, oder dich auf dem Campus verirrt hast, frage immer und jeden. Bestimmt gibt es andere, die sich diese Frage auch schon gestellt haben, und kein Prof wird dir dafür den Kopf abreißen (zumindest meistens. . .).

Nun die obligatorischen, aber dennoch ernst gemeinten, hoffentlich motivierenden und auch abschließenden Worte: Gib nicht schon in den ersten Wochen auf, auch wenn mal etwas nicht klappen will. Dass das Studium schwer ist, steht außer Frage, und wie groß dein Interesse an der Mathematik ist, wirst du im Endeffekt erst nach dem ersten Semester realistisch einschätzen können. Aber wenn du das Interesse und vor allem den Spaß daran findest, dann bist du hier richtig und wir hoffen sehr, dass du dich bei uns wohlfühlst.

Dies waren unsere Erfahrungen des ersten Semesters. Nun geh raus, trau dich in die Welt der Mathematik, lass dich nicht unterkriegen und hab einfach viel Spaß!



3.2 Informationen zum Kombibachelorstudiengang

Allgemeine Informationen

Im Kombinationsbachelor müsst ihr insgesamt 180 Leistungspunkte (LP) erwerben, wobei ein Leistungspunkt in etwa 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand entsprechen soll. Davon entfallen 90 LP auf das Kernfach, 60 LP auf das Zweitfach und 30 LP auf die Erziehungswissenschaften. Je nachdem, ob Mathe euer Kern- oder Zweitfach ist, müsst ihr also 90 beziehungsweise 60 LP in den Fachwissenschaften Mathematik sammeln. Dazu kommen noch 7 Leistungspunkte der Fachdidaktik Mathematik, die zu den Erziehungswissenschaften gezählt werden.

Sowohl in den fachwissenschaftlichen als auch in den fachdidaktischen Veranstaltungen (außer im *mathematischen Vertiefungsseminar*) muss man Übungsscheine erwerben, um zu den Modulabschlussprüfungen zugelassen zu werden. Meist sind dazu 50% der Punkte aus den Übungsaufgaben notwendig. Die genauen Kriterien legt jedoch der*die jeweilige Dozent*in fest.

Die Modulabschlussprüfungen (MAP) können in allen fachwissenschaftlichen Mathematikveranstaltungen entweder aus einer zweistündigen Klausur oder einer halbstündigen mündlichen Prüfung bestehen, in den fachdidaktischen Segmenten auch aus 15-minütigen mündlichen Prüfungen, oder einer einstündigen Klausur. Ausnahmen hiervon bilden lediglich die *Angewandte Mathematik I* und das *mathematische Vertiefungsseminar*. Die Anmeldung zu den Prüfungen muss immer fristgerecht über → *AGNES* erfolgen.

Alle Kurse des Kern- und Zweitfaches sowie die Bachelorarbeit, die ihr in eurem Kernfach schreibt, gehen benotet in euren Abschluss ein, mit der Ausnahme, dass nur die bessere Note von *Analysis I* und *II* bzw. von *Lineare Algebra* und *Analytische Geometrie I* und *II* gewertet wird (bestehen müsst ihr natürlich trotzdem alle vier).

Didaktikvorlesungen Die Module *Geometrie und ihre Didaktik* und *Algebra/Zahlentheorie und ihre Didaktik* bestehen jeweils aus zwei Teilen: Zum einen müsst ihr die jeweilige Fachvorlesung hören, welche aus zwei Vorlesungen und einer Übung pro Woche besteht (4+2 Semesterwochenstunden), zum anderen findet jeweils eine (im Falle der Algebra/Zahlentheorie zweiwöchentliche) Didaktik-Vorlesung mit zweiwöchentlicher Übung statt. Wichtig für euch ist, dass die Prüfungen in diesen Modulen getrennt abgelegt werden.

Ein besonderes Merkmal unserer Studienordnung ist, dass ihr euch auch die Teilnahme als gewählte Vertreterin oder gewählter Vertreter in Hochschulgremien sowie der studentischen Selbstverwaltung anrechnen lassen könnt, falls eure Fächerkombination einen überfachlichen Wahlpflichtbereich aufweist. Damit sollen alle zukünftigen engagierten Studierenden im Fachschaftratsrat der Mathematik sowie in den vielen Gremien für ihren Einsatz belohnt werden: Es gibt pauschal 1 LP pro Semester pro Gremium; maximal jedoch 5 LP.

Idealtypischer Verlaufsplan Kombibachelor

Es ist wichtig, noch einmal anzumerken, dass diese Verlaufspläne nur Empfehlungen sind. Ihr könnt natürlich Module vorziehen oder aber nach hinten verschieben. Dabei solltet ihr aber immer auf die in der Studienordnung vorgegebenen Voraussetzungen achten. Diese prüft zwar der oder die Dozierende nicht vor der Veranstaltung, aber fehlende Kenntnisse in den Vorlesungen können euch Probleme bereiten.

Sem.	Kernfach		Zweifach	
I	Analysis I LinA I	10 LP 10 LP	LinA I	10 LP
II	Analysis II LinA II	10 LP 10 LP	LinA II	10 LP
III	Geometrie und ihre Didaktik	10+4 LP	Analysis I	10 LP
IV	Angewandte Mathematik I Algebra/Zahlentheorie und ihre Didaktik	5 LP 10+3 LP	Analysis II	10 LP
V	Stochastik Math. Vertiefungsseminar	10 LP 5 LP	Geometrie und ihre Didaktik	10+4 LP
VI	Bachelorarbeit	10 LP	Algebra/Zahlentheorie und ihre Didaktik	10+3 LP

Erfahrungsbericht aus dem 1. Semester

Wie ist die Mathematik eigentlich – natürlich im Ganzen? Reell oder einfach nur hochkomplex? Fakt ist, dass einige schon an ihr gebrochen sind. Und wenn du diesen ersten Satz verstanden und darüber vielleicht sogar noch geschmunzelt

3 Studium

hast, dann besitzt du zumindest ein paar kleine, gute Voraussetzungen für dein Mathematikstudium. Es wird allerdings nicht nur bei einem Chaos von Zahlen bleiben, wie man sich es eventuell vorstellen mag – es ähnelt eher einem Krimi. Noch nie habe ich die Beweispflicht so intensiv gespürt wie in den ersten beiden Semestern meines Mathestudiums. Und so komplex es einem manchmal auch scheint, so simpel sind jedoch immer wieder die Strukturen. . . zumindest für den einen oder anderen, denn Schönheit ist ja relativ.

Nachdem ich nun selbst vor einem Jahr frisch an die Uni kam und mein Studium begann, würde ich die wichtigen Aspekte wie folgt zusammenfassen: Erscheine zu den Vorlesungen (pünktlich!) bzw. versuche andernfalls die Aufzeichnungen anderer auch wirklich zu verstehen, und selbiges gilt für die Übungen – und vor allem ist es wichtig, dass man die Übungsaufgaben auch selbst nachvollziehen kann. Ich spreche keinesfalls davon, diese alleine zu lösen. Gerade in den ersten Semestern, aber auch in den folgenden ist es wichtig, sich mit Kommilitoninnen und Kommilitonen anzufreunden, sich zu helfen und die Aufgaben gemeinsam zu besprechen. Man bedenke all die Beweise, die auch als Aufgabe auftreten können: Je mehr Spürnasen es sind, desto schneller kann man den richtigen Ansatz finden – jedoch sollte niemand à la „Copy-and-Paste-Methode“ die eigenen Arbeitsstunden kürzen. Aber man sollte meiner Meinung nach auch noch einen weiteren, wichtigen Aspekt, vor allem als Kombibachelor-Student bedenken: Wenn man einmal nicht alles bearbeiten kann, sollte man sich daran nicht aufhängen, denn das Zweitfach gibt es zum Beispiel auch noch.

Also, denkt bei eurem Studium daran, dass Mathematik nicht immer einfach und schön sein muss, denn erfahrungsgemäß hat jede*r die Themengebiete, die einem eher gefallen als andere, aber das darf kein Grund zur Entmutigung sein, sondern eher ein Lichtblick. Denkt euch eure Stimmung beim Mathematikstudium einfach als Cosinus-Funktion: Im Ursprung fangt ihr am Maximum an und dann geht es weiter wie bei einer Berg- und Talfahrt.

In diesem Sinne wünsche ich euch viel Erfolg und natürlich auch Spaß bei eurem Studium!

PS: Das Mathematikstudium wirkt vielleicht manchmal grenzwertig, und es gibt Punkte, an denen sich Probleme häufen, aber dennoch ist es beschränkt. ;) Und wenn du auch beim Lesen dieses letzten Satzes lächeln konntest, brauchst du dir erst recht noch weniger Sorgen dabei machen, in dein erstes Semester zu starten. :)

3.3 Auslandsstudium

Eine Erfahrung, die viele nicht missen möchten, ist das Studium im Ausland für ein oder zwei Semester. Dabei kann man nicht nur seinen fachlichen Horizont erweitern, sondern man lernt auch andere Kulturen und Lebensweisen sowie andere Arten zu studieren kennen. Außerdem kann man auch mal „von außen“ auf sein eigenes bisheriges Leben schauen. Durch Programme wie Erasmus+ wird es auch immer unkomplizierter, dies einfach einmal zu tun. Ein günstiger Zeitpunkt für dieses Unterfangen ist nach dem vierten Semester. Dann weiß man schon genug von der Mathematik, um zumindest eine Idee zu haben, was einen interessieren könnte. Man ist aber auch noch nicht so tief in der Materie, dass diese Unterbrechung eine Störung des Studiums darstellt. Spätestens nach Ende des zweiten Semesters sollte man sich darüber Gedanken machen, wohin man will und ob dies über Erasmus+, internationale Partneruniversitäten oder ein anderes Austauschprogramm verwirklicht werden soll bzw. kann, denn das entscheidet über die verschiedenen Fristen, die einzuhalten sind. Besonders für den europäischen Raum ist der Weg über Erasmus+ der einfachste. Wer sich für bestimmte Partneruniversitäten interessiert oder wen es in fernere Gefilde zieht, sollte sich am besten an die *Abteilung Internationales* wenden.

Das Erasmusprogramm


Jedes Jahr bis Ende Januar kann man sich für einen Auslandsaufenthalt im kommenden akademischen Jahr, also ab dem kommenden Winter-/Sommersemester bei diesem von der EU unterstützten Programm bewerben. Dieser Weg ist für alle zu empfehlen, die Erfahrungen in Europa sammeln wollen. Der größte Vorteil ist die Einfachheit der Bewerbung. Sie ist formlos und man benötigt keine weiteren Dokumente wie Empfehlungsschreiben von Dozierenden. Die Auswahl ist hier sehr groß. Von Italien und Island über Spanien, Frankreich und weitere Länder ist für die meisten etwas dabei. Durch die Verträge der Universitäten ist die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen oft problemlos (informieren sollte man sich vorher trotzdem). Als Zubrot für die Finanzierung gibt es ein monatliches Stipendium von ca. 50–250 €. Das BAföG geht normal weiter, auch wenn man zur Schonung seiner Semesterzahl ein Urlaubssemester nimmt.

Internationale Partneruniversitäten

Anders als bei Erasmus+ unterscheiden sich hier die Bewerbungsfristen je nach Weltteil oder zum Teil sogar je nach Universität, die man in seinem Auslands-

aufenthalt besuchen will, deutlich und beginnen im Allgemeinen auch schon im November (bei Aufnahme des Auslandsstudiums zum nächsten Wintersemester, Sommersemester abweichend). Auch ist der Bewerbungsprozess wesentlich komplizierter, da für gewöhnlich alle Unterlagen in mindestens zwei Sprachen eingefordert werden und man ein Empfehlungsschreiben eines* einer Dozierenden benötigt und aufwendigere Sprachnachweise erbringen muss. Weiter kann es passieren, dass man auch zu Gruppengesprächen oder ähnlichem eingeladen wird, die dann für die Platzvergabe mit entscheidend sind. Dabei sollte man eine halbwegs sichere Finanzierungsperspektive vorweisen können, da das Internationale Büro keine Stipendien vergibt, sondern durch die Verträge mit den Partneruniversitäten lediglich die bürokratischen Hürden abgebaut werden. Das bedeutet insbesondere, dass Mitarbeitende der HU über die Platzvergabe entscheiden und den Studierenden die zum Teil extrem hohen Studiengebühren im Ausland erlassen werden. Zu den Finanzierungsmöglichkeiten, die bei der Bewerbung angegeben werden müssen, zählen Eltern und Stipendien ebenso wie bereits bestehende BAföG-Bezüge. Auch wer bisher keinen BAföG-Anspruch hatte, hat gute Chancen auf Auslands-BAföG, da hier die Regularien wesentlich offener gestaltet sind, um in substanziell größerem Umfang Studierende bei einem solchen Vorhaben unterstützen zu können. Das Anrechnen der im Ausland erbrachten Leistung kann wie bei Erasmus+ über ein *Learning Agreement* abgesichert werden, wobei dieses hier freiwillig und in Eigeninitiative erstellt wird, also keine Pflicht darstellt.



Aktuelle Infos dazu (unter anderem den Bewerbungsschluss und die verfügbaren Plätze) kann man auf der  Website des Instituts verlinkten Erasmus-Seite finden. Wenn ihr schon konkrete Fragen habt, seid ihr am besten bei der Sprechstunde von Herrn Dr. Müller aufgehoben, dem Erasmusbeauftragten am Mathematikinstitut.

Erasmus-Beauftragter Dr. habil. Olaf Müller

Büro: RUD 25, 1.308

Tel. 030/2093-45435, E-Mail: erasmus@mathematik.hu-berlin.de

Internationales Büro Weltweite Partneruniversitäten


Etwas informellere Erfahrungsberichte gibt es bei älteren Studierenden: Einfach mal im JWD (siehe Abschnitt 6.4) oder im Büro fragen.


3.4 Finanzierung des Studiums

Es gibt verschiedenste Möglichkeiten, wie Studierende die Finanzierung ihres Studiums bewerkstelligen können. Einige haben das Glück, dass die Eltern

unterstützen können, man eventuell sogar weiter bei den Eltern leben kann. Andere haben einen eindeutigen Anspruch auf BAföG und können sich zu Beginn darüber finanzieren. Für viele stehen diese Möglichkeiten wegen individueller Biografien oder Lagen nicht unbedingt zur Verfügung, weshalb wir hier – neben anderen kleinen Hinweisen – insbesondere einen Einblick in Stipendienprogramme geben wollen.

Kleinere Hinweise

Diejenigen von euch, die Probleme und Fragen zur Studienfinanzierung haben, können sich an die  *BAföG- und Studienfinanzierungsberatung* des Referent_innenRats (gesetzl. AStA) wenden. Diese können auch jegliche Fragen und Unsicherheiten rund um BAföG beantworten. Falls ihr überlegt, BAföG zu beantragen, stellt mindestens einen formlosen Antrag bis zum 01. Oktober, um keine Ansprüche zu verlieren, falls ihr berechtigt seid. Dieser muss noch keinerlei ausgefüllte Formulare enthalten. Diese können (in entsprechenden Fristen) nachgereicht werden, falls euch keine andere Möglichkeit bleibt.

Des Weiteren könnt ihr bis sechs Wochen nach eurer Immatrikulation einen Antrag auf (Voll-)Zuschuss zu eurem Semesterticket beantragen. Dies geht beim  *Semesterticketbüro* der HU. Die Allermeisten von euch sollten wegen der speziellen Regeln der Zuschussvergabe einen Anspruch haben und demnach dringend diesen Antrag stellen. Scheut euch da bitte nicht, da diese Gelder von euch finanziert werden und für diesen Zweck vorhanden sind!

Stipendien

Einmal vorne weg: Stipendien verbreiten meist den Eindruck, dass die Hürden und Voraussetzungen sehr hoch sind, weshalb sich tendenziell weniger Menschen bewerben, als eigentlich könnten. Insofern: Wenn ihr euch nur annähernd in den Voraussetzungen erkennen könnt, geht das Wagnis und die Arbeit ein, euch zu bewerben. Wenn es klappt, erhaltet ihr zum Teil wesentlich mehr als über das BAföG und das alles als Vollzuschuss. Das bedeutet, es muss nach dem Studium kein Geld zurückgezahlt werden. Bitte traut euch und bewirbt euch!

Wir wollen euch insbesondere drei Wege kurz vorstellen: die Begabtenförderungswerke, das Deutschlandstipendium und weitere, kleinere und unbekanntere Stipendien.

Begabtenförderungswerke




In Deutschland gibt es 13 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Stiftungen, die Stipendien vergeben: die **Begabtenförderungswerke**. Sie sollen die vielfältige Gesellschaft widerspiegeln, weshalb sie weltanschaulich alle etwas anders ausgerichtet sind. Es gibt sechs parteinahe (zwar unabhängig aber verbunden mit den jeweiligen Parteien CDU, CSU, FDP, SPD, Grüne/Bündnis90 und die Linke), eine gewerkschaftsnahe, eine wirtschaftsnahe, vier verschiedenen Glaubensrichtungen nahestehende und eine von Weltanschauungen unabhängige Stiftung/-en. Sie alle fordern (nach den Förderrichtlinien des BMBF) überdurchschnittliche Leistungen sowie gesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement. Je nach Stiftung kann auch die individuelle Biografie dafür aufkommen, warum die Leistungen lediglich durchschnittlich sind oder wenig bis kein ehrenamtliches Engagement geleistet wurde. Insbesondere das ehrenamtliche Engagement ist für viele, die gerade aus der Schule kommen, schwierig nachzuweisen und da könnt ihr abhängig von der Stiftung auch auf simple Weisen des Engagements zurückgreifen.

Habt ihr euch regelmäßig für ein Thema eingesetzt und seid dafür demonstrieren gegangen? Habt ihr in der Schule freiwillig ausgeholfen? Habt ihr in eurer Freizeit Mitschüler*innen beim Lernstoff unterstützt? Habt ihr in einem Sport- oder Musikverein Einsteiger*innen betreut?

Vergesst nicht, dass ihr gerade erst aus der Schule kommt und Vollzeit-Schüler*innen wart. Es kann nicht von allen erwartet werden, dass ihr in hohen Parteigremien sitzt, Pressesprecher*innen ehrenamtlicher Organisationen seid, Menschen mit Fluchterfahrungen geholfen habt oder eure Schulstrukturen revolutioniert habt. Alles wird immer im Kontext eurer Biografie betrachtet sowie welche Werte ihr vertretet und ob diese zur jeweiligen Stiftung passen. Was ihr in jedem Fall brauchen werdet, ist eine Meinungsfestigkeit zu gesellschaftlichen und teilweise politischen Themen. Politisch interessiert zu sein, wird immer positiv betrachtet und ist insbesondere bei den politischen Stiftungen Voraussetzung.

Auf formaler Ebene ist bei Initiativbewerbung häufig ein ausführlicher Bewerbungsbogen zu eurer Person, euren Werten, eurer Studienmotivation, warum ihr zur Stiftung passt und vielen weiteren Inhalten auszufüllen. Weiter ist normalerweise mindestens ein Empfehlungsschreiben nötig. Auch der mehrstufige Auswahlprozess selbst ist meist sehr aufwendig, allerdings erhaltet ihr bei Zusage 300 € monatlich sowie einen an euren BAföG-Anspruch angelehnten Zuschuss. (Selbstverständlich ist es dann nicht mehr möglich, zusätzlich dazu noch BAföG zu beziehen.)


Deutschlandstipendium

Das  *Deutschlandstipendium* ist ein Stipendium, was von beinahe allen Hochschulen in Deutschland vergeben werden kann. Es hat unfassbar viele Stipendiat*innen und zahlt nach Zusage 300 € für mindestens ein Jahr, die mit BAföG kombinierbar sind.



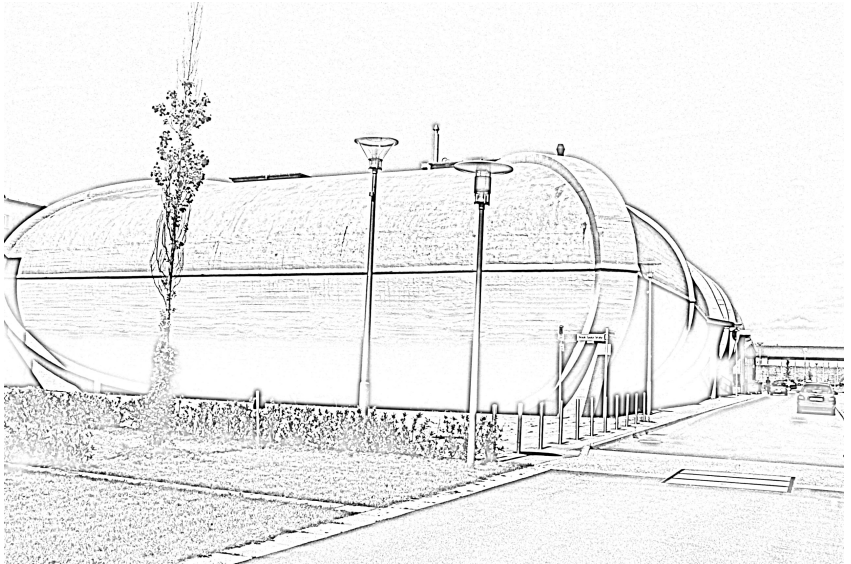
Um es zu erhalten müsst ihr ähnlich wie bei den Begabtenförderungswerken überdurchschnittliche Leistungen, am besten ehrenamtliches Engagement oder persönliche Hürden überwunden haben. Im Gegensatz zu den Begabtenförderungswerken ist das Bewerbungsverfahren jedoch viel einfacher, da zum Beispiel keine Empfehlungsschreiben nötig sind. Des Weiteren ist das Auswahlverfahren auch nicht mehrstufig. Probiert einfach euer Glück!

Kleine Stiftungen

Es gibt noch viele  *weitere kleine Stiftungen und Organisationen*, die Stipendien vergeben. Diese orientieren sich meist an viel spezifischeren Merkmalen, die Bewerber*innen mitbringen müssen. Dies kann zum Beispiel nur eine bestimmte Fächergruppe sein, Fluchterfahrungen, Erstakademiker*innen, Frauen, Schwerbehinderte oder weitere Merkmale sowie jegliche Kombination dieser. Außerdem finden sich hier im Gegensatz zu den ersten beiden Möglichkeiten auch Stipendien, die beinahe ausschließlich auf die außerordentlichen Leistungen der Bewerber*innen schauen.



Da viele der Stiftungen sehr unbekannt sind und Voraussetzungen meist sehr spezifisch, sind die Bewerber*innen-Pools häufig sehr klein. Eine Bewerbung lohnt sich hier sehr, falls ihr auf die Kriterien zutrefft!



4 Interviews

4.1 Prof. Dr. Andreas Filler - Lineare Algebra und Analytische Geometrie I

Woher kommen Sie?

Studiert habe ich an der Humboldt-Universität. Das ist inzwischen lange her.

Waren Sie vorher auf einer Spezialschule?

Nein.

Was war der Grund für Ihre Entscheidung zum Mathematik-Studium?

Mathematik ist ein Fach zum Denken. Es ist ein Fach, wo man nicht allzu viel lernen, insbesondere nicht auswendig lernen, muss, wenn man die Dinge versteht. Und auswendig gelernt habe ich noch nie gerne.

Welches Nebenfach hatten Sie?

Physik.

Welches Thema hatte Ihre Diplomarbeit?

Das war ein Teil eines damaligen Forschungsgebiets Geochronometrie. Das Thema der Diplomarbeit war die komplette homogene Suprasignalpeilungsgleichung.

Wie sind Sie dann letztendlich an die Humboldt-Universität gekommen?

2009 bin ich zurück von der pädagogischen Hochschule Heidelberg an die Humboldt-Universität gekommen.

Würden Sie uns kurz Ihr Forschungsgebiet vorstellen?

Meine wichtigsten Forschungsthemen sind die Didaktik der Geometrie in der Sekundarstufe I und die Didaktik der analytischen Geometrie in der Sekundarstufe II.

Was denken Sie, warum sollte man heutzutage Mathematik studieren?

Dafür gibt es viele Gründe. Mathematik ist eine ziemlich unvergängliche Wissenschaft, die sich zwar weiterentwickelt, deren Wahrheiten sich aber doch nicht ändern. Das, was ich in meinem Studium von 1981 bis 1985 gelernt habe, ist nach wie vor aktuell. Andererseits ist Mathematik eine Wissenschaft, in der man, wie in keiner anderen, exakt argumentieren und beweisen kann, wenn man sich über die Grundlagen verständigt. Mathematik hat viele Anwendungsbezüge,

4 Interviews

ist aber auch als „Welt eigener Art“ interessant. Dieses Zitat stammt von einem der bedeutendsten Mathematikdidaktiker der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts, Heinrich Winter.

Wie bewerten Sie die mathematische Grundausbildung an deutschen Schulen? Es ist sehr unterschiedlich. Ich bewerte die Mathematikausbildung an deutschen Schulen skeptisch. Wir sehen das ja schon, wie Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen an die Universität kommen. Es gibt Schulen, an denen wird beispielsweise kaum bewiesen. Oft wird versucht, mit völlig unrealistischen Pseudoanwendungen zu motivieren, die so motivierend nicht sind und den Blick auf das Wesen teilweise eher verstellen. Verallgemeinern lässt sich das nicht. Es hängt von der Schule ab und letzten Endes in erster Linie von der Lehrerin oder vom Lehrer, bei der oder bei dem man Mathematik lernt. Ich kann mich erinnern, dass ich da auch als Schüler sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht habe. Pauschale Aussagen dazu möchte ich nicht treffen.

*Was halten Sie von der Einführung von Studiengebühren?
Nichts.*

*Essen Sie in der Mensa?
Kaum. Wir haben hier in Adlershof, auch in der Nähe unseres Gebäudes, viele attraktive Kantinen, die ich bevorzuge.*

*Was meinen Sie, sind Ihre Stärken und Schwächen?
Mein weitaus schlechtestes Schulfach war Sport. Ich musste immer im Ausdauerlauf eine 1 schaffen, damit ich insgesamt auf eine 4 gekommen bin. Meine Stärken - nunja, ich denke, in Mathematik bin ich nicht schlecht. Ich denke auch, dass ich ganz gute technische Fähigkeiten habe. Ansonsten bin ich relativ geduldig und ruhig.*

*Aus wievielen Alphabeten kennen Sie Buchstaben, beziehungsweise benutzen Sie in Ihrer Vorlesung?
Interessant für die lineare Algebra ist die Tatsache, dass ich Buchstaben aus dem altdeutschen Frakturalphabet kenne. Zur Zeit meines Studiums hat man Vektoren mit Frakturbuchstaben bezeichnet. Die benutze ich aber nicht mehr in der Vorlesung, diese Schreibweise ist nämlich aus der Mode gekommen. Ich verwende Buchstaben des lateinischen und griechischen Alphabet in der Vorlesung. Aber natürlich kenne ich noch das russische Alphabets, denn als Schüler habe ich viele Jahre Russisch gelernt. Das war in der DDR obligatorisch.*

*Welche Formel oder Erfindung hat Ihrer Meinung nach die Welt verändert?
Mehr als eine. Das ist schwer zu sagen. Ich würde schon sagen, dass die Pythagorasformel die Welt verändert hat. Ich sage extra nicht Satz des Pythagoras,*

weil die Formel historisch älter ist, ohne dass man schon über Nachweise nachgedacht hat. Bei der bedeutendsten Erfindung muss man nach historischen Epochen unterscheiden. Die Dampfmaschine war zur damaligen Zeit eine ganz große Erfindung, die die Welt komplett verändert hat. Elektrizität später in demselben Maße und Computertechnik inklusive Internet dann nochmals später ebenfalls.

Welche der Aussagen trifft eher zu? „Die Zahlen sind von Gott gemacht.“ oder „Die Zahlen sind von Mathematiker*innen gemacht“

Ich bin Atheist und insofern muss ich der 2. Aussage zustimmen.

„Mathematiker*innen leben fernab jeglicher Realität“ oder „Zu den wenigen Menschen, die die Welt in ihrer Größe fassen können, gehören die Mathematiker*innen“

Ersteres auf gar keinen Fall. Zweiteres ist aus Mathematikersicht sehr hoch gestapelt. Also nehmen wir das in der Mitte.

Was tun Sie, wenn Sie nicht gerade an der Uni sind, beziehungsweise in Ihrer Freizeit?

Ich höre sehr gerne Musik und gehe auch gerne speziell zu bestimmten Rockkonzerten. Ansonsten spiele ich gerne Skat und gehe mit meinem Sohn in den Tierpark.

Welche Musik hören Sie?

Meine Lieblingsmusikarten sind Progressive Rock, klassisch zum Beispiel Pink Floyd und Ähnliches. Aktuell höre ich eher beispielsweise Steven Wilson, Porcupine Tree, Big Big Train, Riverside, aber auch Irish Folk oder etwas ganz anderes, Heavy Metal.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Ja. Das Buch ist mir sozusagen in die Wiege gelegt worden. Meine Mutter hat es gelesen, als sie mit mir schwanger war und als ich es ca. mit 14-15 das erste Mal gelesen habe, habe ich selbst in der U-Bahn so laut gelacht, dass mich Leute schief angeguckt haben, aber dann auch die tieferen Gründe erforscht. „Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk“ von Jaroslav Hašek. Das sollte heutzutage jeder lesen, wenn wir sozusagen in Europa wieder einen Krieg haben.

Welche Frage würden Sie gern den Studierenden stellen?

Relativ viele. Aber vor allem fachliche Fragen. Ansonsten: Was ist ihre Motivation, Mathematiklehrerin oder Mathematiklehrer zu werden? Und was erwarten Sie an der Universität?

Was erwarten Sie von den Studienanfänger*innen?

Dass sie mit Freude, Disziplin und Durchhaltevermögen bei der Sache sind, insbesondere in den ersten, für viele nicht leichten, Semestern.

4 Interviews

Haben Sie einen guten Rat für die Erstsemestler*innen?

Ja. Verlassen Sie sich nicht darauf, dass Sie sich einige Wochen vor der Prüfung gut auf die Prüfung vorbereiten. Studieren Sie kontinuierlich. Bemühen Sie sich, Verständnisprobleme, die bei den Vorlesungen auftreten, zeitnah zu klären. Beißen Sie sich durch die Übungsaufgaben, auch wenn es schwerfällt. Das sind alles Dinge, die man über das ganze Semester betreiben muss. Das ist dann auch die beste Prüfungsvorbereitung.

Nun noch ein paar kurze Fragen, die Sie möglichst knapp beantworten sollen:

Bier oder Wein?

Bier.

Powerpoint oder Tafel?

Tafel. Und wenn ich doch Folien benutze, dann ausschließlich mit LaTeX. Aber niemals Powerpoint.

Reine oder angewandte Mathematik?

Leichte Präferenz für die reine Mathematik, aber bitte nicht als ausschließende Antwort behandeln.

Volkswagen oder BMW?

BVG.

Pause in der Vorlesung oder 90 Minuten am Stück?

90 Minuten am Stück.

Campus Mitte oder Adlershof?

Adlershof.

Urlaub am Strand oder in den Bergen?

Berge.

Bitte vervollständigen Sie ...

Ein guter Mathematiker beziehungsweise eine gute Mathematikerin ist ...

... ein guter Mathematiker beziehungsweise eine gute Mathematikerin.

Ein guter Student beziehungsweise eine gute Studentin ist ...

... vielseitig interessiert. Er interessiert sich insbesondere für die Inhalte seines Studiums und er ist auch ausdauernd.

Die Humboldt Universität ist ...

... eine der besten Universitäten, die es gibt.

Eine gute Universität zeichnet sich aus durch ...

... sehr viele unterschiedliche Dinge. Durch hervorragende Forschungsleistungen, durch gute Studienbedingungen und überhaupt durch gute Kommunikation.

Ein guter Dozent beziehungsweise eine gute Dozentin zeichnet sich aus durch ...

... gut durchdachte Lehrveranstaltungen und durch ein gewisses Maß an Sensibilität oder an Wahrnehmung in seinen Vorlesungen, was das Verständnis der Studierenden betrifft, die sich mitunter in Augenbewegungen und Mimik zeigen.

π ist ...

... eine interessante Konstante.

Vielen Dank für das Gespräch.

4.2 Prof. Dr. Falk Hante - Analysis I

Wo sind Sie aufgewachsen?

Im Ruhrgebiet, genauer in Dortmund.

Waren Sie vorher auch auf einer Spezialschule?

Nein. Ich habe mich am Gymnasium aber für einen MINT-Zweig entschieden.

Was war der Grund für Ihre Entscheidung zum Mathematikstudium?

Ich habe mich in der Schule sehr für Naturwissenschaften, höhere Mathematik und insbesondere Informatik interessiert. Mit einem Mathematikstudium, so hatte ich von Bekannten und in der Berufsberatung gehört, bleibe ich maximal flexibel. Ich hatte mich damals, zu Beginn des Studiums, nach einem möglichen Diplom am ehesten in der Softwareentwicklung gesehen.

Haben Sie weitere Sachen studiert?

Informatik als Nebenfach.

Wo haben Sie studiert?

An der FAU Erlangen-Nürnberg, unter anderem wegen des guten Rufs des dortigen mathematischen Instituts.

Welches Thema hatte ihre Doktorarbeit?

Das Thema meiner Doktorarbeit war "Hybride dynamische Systeme mit partiellen Differentialgleichungen". Speziell habe ich die Modellierung, Analysis und Steuerung für semilineare hyperbolische Systeme in einer räumlichen Dimension untersucht.

Wie sind Sie dann letztendlich an die Humboldt-Universität gekommen?

Über den klassischen Weg. Nach einer PostDoc-Zeit unter anderem in Frankreich und Heidelberg habe ich mich habilitiert, auf Ausschreibungen beworben und schließlich einen Ruf an die HU angenommen.

Würden Sie uns kurz Ihr Forschungsgebiet vorstellen?

Ich arbeite im Fachgebiet Optimierung. Wir interessieren uns für die Charakterisierung von Optimalität, also einfach gesagt, der Bestimmung von Minima oder Maxima von Funktionen unter Berücksichtigung von Nebenbedingungen. Mein spezielles Interesse gilt Optimierungsproblemen, bei denen die Unbekannten oft selbst Funktionen und die Nebenbedingungen eine Mischung aus Differentialgleichungen und diskreten Entscheidungsmöglichkeiten sind. Ein wichtiges Beispiel sind Optimierungsprobleme mit Differentialgleichungen auf metrischen Graphen.

Warum sollte heutzutage Mathematik studiert werden?

Dafür gibt es viele, durchaus sehr verschiedene Gründe. Einer davon ist sicherlich, dass Mathematik eine Schlüsseldisziplin für hochtechnische bis hin zu

altaglich genutzten Anwendungen, etwa auf dem Smartphone, ist und dass diese Anwendungen stets weiterentwickelt werden müssen.

Wie bewerten Sie die mathematische Grundausbildung an Schulen?

Es gibt viele sehr engagierte Mathematiklehrerinnen und -lehrer. Leider beobachten wir jedoch ein sinkendes Niveau, was die mathematischen Fähigkeiten und Vorkenntnisse der Studienanfänger im Durchschnitt betrifft. Unter anderem stimmen daher offenbar die Rahmenbedingungen nicht mehr überall.

Essen Sie in der Mensa?

Ja, da können Sie mich gelegentlich antreffen. Am Campus Adlershof gibt es wenig Alternativen.

Was sind Ihre Stärken und Schwächen?

Das erfahren Sie von mir in einem Bewerbungsgespräch.

Aus wie vielen Alphabeten kennen Sie Buchstaben, bzw. benutzen Sie in Ihrer Vorlesung?

Das lateinische und griechische Alphabet reicht in den meisten Fällen vollkommen aus.

Welche Formel oder Erfindung hat Ihrer Meinung nach die Welt am meisten verändert?

Da gibt es viele, darunter beispielsweise die Errungenschaft der Infinitesimalrechnung.

Welche der Aussagen trifft eher zu: "Die Zahlen wurden entdeckt." oder "Die Zahlen wurden erfunden."?

Die Zahlen wurden erfunden.

Was tun Sie, wenn Sie nicht gerade an der Uni sind, bzw. in Ihrer Freizeit?

Ich erkunde, wenn es der familiäre Alltag mit zwei schulpflichtigen Kindern zulässt, die Stadt Berlin, gerne auch mit dem Fahrrad, und gehe gelegentlich zum Jongliertraining.

Welche Musik hören Sie?

Sehr divers. Zurzeit höre ich mich unter anderem durch die Berliner Singer-Songwriter-Szene.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Nein. Ich lese gerne zeitgenössische Literatur.

Welche Fragen würden Sie gern den Studierenden stellen?

Mich interessiert immer, was die Studienanfänger vom Studium erwarten.

4 Interviews

Was erwarten Sie von den Erstsemesterstudierenden?

Offenheit für Ideen, Abstraktion und eine hohe Bereitschaft zur Mitarbeit, etwa was die Übungen betrifft.

Haben Sie einen guten Rat für die Erstsemesterstudierenden?

Lassen Sie sich nicht so schnell entmutigen.

Nun noch ein paar kurze Fragen, die Sie möglichst knapp beantworten sollen:

Kaffee oder Tee?

Kaffee

Still oder Sprudel?

Still

Powerpoint oder Tafel?

Tafel

Reine oder angewandte Mathematik?

Angewandte

Pause in der Vorlesung oder 90 Minuten am Stück?

Am Stück

Campus Mitte oder Adlershof?

Mitte

Urlaub am Strand oder in den Bergen?

Strand

Bitte vervollständigen Sie:

Gute Mathematiker*innen sind ...

... kreativ.

Gute Studierende sind ...

... fleißig.

Die Humboldt-Universität ist ...

... eine sehr gute Universität.

Eine gute Universität zeichnet sich aus durch ...

... ein gutes Klima für wissenschaftlichen Austausch.

Gute Dozierende zeichnen sich aus durch ...

... die Fähigkeit, sich in die Perspektive der Studierenden hineinzuversetzen.

π ist . . .

eine mathematische Konstante. Die genaue Definition behandle ich in meiner Vorlesung.

4.3 Prof. Dr. Thomas Krämer - Lineare Algebra und Analytische Geometrie I*

Woher kommen Sie und waren Sie vorher auf einer Spezialschule?

Ich komme aus einer ländlichen Gegend im Sauerland. Da gab es keine Spezialschulen.

Was war der Grund für Ihre Entscheidung zum Mathematik-Studium?

Das hat sich ganz natürlich ergeben, Mathematik und Physik gehörten neben Musik immer schon zu meinen besonderen Interessen. Ursprünglich wollte ich Physik studieren, ich habe viel Spaß an Schülerwettbewerben wie der Physikolympiade gehabt. Da habe ich natürlich auch Experimente gemacht, aber die theoretischen Aspekte haben mich mehr gereizt. So bin ich immer mehr zur Mathematik gekommen, deren konzeptionelle Klarheit mich faszinierte – auch wenn die Physik nach wie vor eine starke Inspirationsquelle bietet.

Welches Nebenfach hatten Sie?

Physik war für mich die kanonische Wahl. Obwohl die Standardvorlesungen nicht viel Neues für mich boten, da ich zur theoretischen Physik vorher privat schon viel gelesen hatte. So habe ich mich recht schnell auf die Mathematik konzentriert.

Welches Thema hatte Ihre Diplomarbeit?

Es ging dabei um abelsche Varietäten, ein Thema, das mich auch heute noch beschäftigt.

Dann schließt die nächste Frage gleich an: Können Sie uns kurz Ihr Forschungsgebiet vorstellen?

Mein Arbeitsgebiet ist die algebraische Geometrie. Wie der Name schon sagt, werden dabei geometrische Fragen mit Methoden der Algebra untersucht. Der Austausch verläuft aber in beiden Richtungen: Umgekehrt führt die geometrische Intuition oft zu neuen algebraischen Ideen. Konkret behandelt die algebraische Geometrie die Lösungsmengen von Polynomgleichungen in mehreren Variablen. Wenn Sie an die Fermat-Gleichung $x^n + y^n = z^n$ denken, sehen Sie schon, dass das recht weit führt: Von der Analysis und Geometrie über die Algebra bis hin zur Zahlentheorie. Auch im täglichen Leben haben wir damit zu tun, z.B. in der Kryptographie.

Wie sind Sie dann letztendlich an die Humboldt-Universität gekommen?

Studiert habe ich zunächst in Würzburg und York, später in Heidelberg, wo ich dann auch promoviert habe. Nach einer kurzen Zeit als Postdoc in Paris bin ich dann 2017 als Juniorprofessur für Algebra und Zahlentheorie an die Humboldt-Universität Berlin gekommen.

Was denken Sie, warum sollte man heutzutage Mathematik studieren?

Aus sehr vielen Gründen! Zunächst ist die Mathematik ein Gebiet mit zahlreichen Anwendungen, die unseren Alltag durchdringen, auch wenn wir das oft gar nicht bewusst wahrnehmen. Beruflich gibt es da sehr viele Möglichkeiten. Vor allem aber lernt man im Mathematikstudium eine besondere Arbeitsweise: Abstraktes Denken und eine kreative, für Neues offene, klar strukturierte Herangehensweise an Probleme kann man nirgends so gut lernen wie in der Mathematik. Und schließlich macht es einfach Spaß: Die Mathematik besitzt in ihrer hohen Abstraktion und Klarheit auch einen großen ästhetischen und intellektuellen Reiz.

Wie bewerten Sie die mathematische Grundausbildung an deutschen Schulen?

Das hängt sehr stark von der Schule und den Lehrern ab. Aus eigener Erfahrung würde ich sagen, dass der Unterricht oft zu stark auf Rechenrezepte und zu wenig auf Beweise ausgelegt ist. Für viele ist der Wechsel von der Schule zur Uni ein starker Schnitt, sie lernen plötzlich eine ganz andere Art von Mathematik kennen, die viel kreativer ist als das, was sie bisher gesehen haben. Ich würde mir wünschen, dass in der Schule die künstlerische, kreative Seite unseres Fachs stärker vermittelt wird. Aber wie gesagt sollte man das nicht verallgemeinern. Schulen mit mathematischem Schwerpunkt, von denen wir hier in Berlin ja gleich mehrere haben, bieten ein besonderes Umfeld. Auch jenseits davon gibt es von Känguru bis zur Olympiade inzwischen ein breites Angebot, das an vielen guten Schulen gefördert wird. Ich bin da vorsichtig optimistisch.

Was halten Sie von der Einführung von Studiengebühren?

Bildung sollte in unserer Gesellschaft ein frei verfügbares Gut sein. Die Vergabe von Studienplätzen sollte ausschließlich anhand fachlicher Kriterien erfolgen, finanzielle Faktoren sollten dabei keine Rolle spielen. Daher bin ich nicht für die Einführung von Studiengebühren.

Essen Sie (gerne) in der Mensa?

Es gibt in unserer Arbeitsgruppe einige Kollegen, die nicht gern in der Mensa essen, weil es ihnen dort zu laut ist. Mit ihnen gehe ich ins Kamee und bin daher in der Mensa nur selten zu sehen.

Können Sie eine gute Eigenschaft von sich nennen?

Das überlasse ich gerne anderen.

Was meinen Sie, sind Ihre Stärken und Schwächen?

Wenn ich ein interessantes Problem vor mir liegen habe, kann ich schwer davon ablassen, auch wenn eine Lösung nicht in Sicht ist und es vernünftiger wäre, erst etwas anderes zu machen. Dann will ich mit dem Kopf durch die Wand. Das kann eine Stärke oder Schwäche sein, je nachdem, wie die Geschichte ausgeht: Mal so, mal so.

Nehmen wir an, jemand schreibt ein Buch mit dem Titel: „Schleichender Realitätsverlust der werdenden Mathematiker*innen“. Was könnten Sie dazu beitragen?

Eine leere Seite. Danach eine Werbeanzeige für eine Gegenpublikation in demselben Verlag, mit dem Titel: „Ein Ausflug in die Mathematik: 1000 neue Arten, unsere Realität zu betrachten“

Aus wievielen Alphabeten kennen Sie Buchstaben, beziehungsweise benutzen Sie in Ihrer Vorlesung?

In der linearen Algebra braucht man nicht viel, römisch und griechisch sollte genug sein. Viel mehr kenne ich auch nicht (allenfalls kyrillisch und einige hebräische Zeichen). Wenn man zu viele Buchstaben benutzt, stimmt etwas nicht: Gute Mathematik sollte einfach sein, das möchte ich in meinen Vorlesungen auch so vermitteln.

Welche Formel oder Erfindung hat Ihrer Meinung nach die Welt verändert?

Zwei der folgenreichsten Erfindungen waren wohl der Buchdruck und das Internet.

Welche der Aussagen trifft eher zu? „Die Zahlen sind von Gott gemacht.“ oder „Die Zahlen sind von Mathematiker*innen gemacht.“

Welche Zahlen? Leopold Kronecker hat einmal gesagt: „Die ganzen Zahlen hat Gott gemacht, alles andere ist Menschenwerk.“ Ich bin da eher Agnostiker und lasse die Frage offen.

„Mathematiker*innen leben fernab jeglicher Realität“ oder „Einer der wenigen Menschen, die die Welt in ihrer Größe fassen können, ist der*die Mathematiker*in.“

*Beide Aussagen greifen zu kurz. Wenn überhaupt, würde ich sagen: Mathematiker*innen können mit ihren Gedanken neue Welten erschaffen, ähnlich wie Komponisten oder Schriftsteller.*

Was tun Sie, wenn Sie nicht gerade an der Uni sind, beziehungsweise in Ihrer Freizeit?

Ich beschäftige mich mit Musik, mache Ausflüge mit meiner Familie oder gehe in Museen. Und ich lese sehr gerne.

Da Sie Cello spielen, ist ihr Musikgeschmack auch eher in Richtung klassische Musik?

Ja, alles, was man so „klassische Musik“ nennt, das geht derzeit bis ins 21. Jahrhundert.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Es gibt zu viel gute Literatur, um sich da festzulegen. Gerade entdecke ich Cervantes' Don Quijote neu, in der wunderbaren Übersetzung von Susanne Lange.

Welche Frage würden Sie gern den Studierenden stellen?

Was erwarten / erhoffen Sie sich von Ihrem Mathematikstudium und von dieser Vorlesung?

Was erwarten Sie von den Studienanfänger*innen?

Offenheit und Interesse für Neues. Wir fangen bei Null an, man braucht keine Vorkenntnisse. Ohne Arbeit geht es nicht und der Anfang fällt erfahrungsgemäß oft schwer — aber es wird immer einfacher, besonders in der linearen Algebra ist dieser Effekt sehr ausgeprägt. Für ein gutes Gelingen der Vorlesung ist es außerdem sehr wichtig, dass die Studierenden sich trauen, mit Fragen oder Wünschen direkt auf mich zuzukommen.

Haben Sie einen guten Rat für die Erstsemestler*innen?

Beschäftigen Sie sich von Anfang an kontinuierlich mit den Inhalten der Vorlesung, investieren Sie viel Energie in die Übungsaufgaben – am besten gemeinsam mit Kommilitonen – und kommen Sie bei Fragen oder Problemen direkt auf mich zu. Dann kann eigentlich nichts schiefgehen.

Was können die Studierenden von Ihnen erwarten?

Ich werde mein Bestes geben, bin für Feedback immer offen und wir können dann zusammen daran arbeiten, die Vorlesung für alle so gut wie möglich zu gestalten.

Nun noch ein paar kurze Fragen, die Sie möglichst knapp beantworten sollen:

Bier oder Wein?

Wein.

Powerpoint oder Tafel?

Tafel.

Digitale oder analoge Lehre?

Analog, aber gern mit digitaler Unterstützung.

Reine oder angewandte Mathematik?

Das sollte man nicht gegeneinander ausspielen. Für meine Arbeit würde ich den wertneutralen Begriff "theoretische Mathematik" vorziehen.

Volkswagen oder BMW?

Fahrrad.

4 Interviews

Pause in der Vorlesung oder 90 Minuten am Stück?

Ich mache normalerweise 90 Minuten am Stück, aber wenn es eine Pause geben soll, ist mir das auch Recht.

Campus Mitte oder Adlershof?

Was soll ich sagen? Als das entschieden wurde, war ich leider noch nicht in Berlin.

Urlaub am Strand oder in den Bergen?

Erst in den Bergen, danach am Strand.

Bitte vervollständigen Sie ...

Gute Mathematiker*innen zeichnen sich aus durch ...

... einen klaren Blick auf komplizierte Phänomene.

Gute Studierende zeichnen sich aus durch ...

... große Eigeninitiative.

Die Humboldt Universität ist ...

... ein ideales Zuhause für Forschung und Lehre.

Eine gute Universität zeichnet sich aus durch ...

... große Offenheit für Neues.

Ein guter Dozent beziehungsweise eine gute Dozentin zeichnet sich aus durch ...

... vieles. Dazu gehört sicher die Fähigkeit, zu begeistern.

π ist ...

... eine unendliche Geschichte.

Vielen Dank für das Gespräch.

4.4 Prof. Dr. Thomas Walpuski - Analysis* I

Wo sind Sie aufgewachsen?

Ich bin in Jena aufgewachsen.

Waren Sie auf einer Spezialschule?

Nein.

Was war der Grund für Ihre Entscheidung zum Mathematik-Studium?

Ich habe erst Physik studiert und mich dabei im ersten Jahr in die Mathematik verliebt. Fasziniert haben mich die Präzision des Denkens und die Möglichkeit, riesige Welten fast aus dem Nichts zu erschaffen.

Haben Sie weitere Sachen studiert?

Ja, Physik. Zwei Semester offiziell und dann (den theoretischen Teil) unter dem Deckmantel der Mathematik.

Wo haben Sie studiert?

Ich habe an der ETH Zürich studiert und anschließend am Imperial College London promoviert.

Welches Thema hatte Ihre Doktorarbeit?

Der Titel war "Gauge theory on G_2 -manifolds".

Wie sind Sie dann letztendlich an die Humboldt-Universität gekommen?

Nach meiner Promotion ging ich in die USA. Erst als Postdoc ans Simons Center for Geometry and Physics und ans MIT und dann als Assistent Professor an die Michigan State University. Im Herbst 2020 bin ich an die HU gewechselt.

Würden Sie uns kurz Ihr Forschungsgebiet vorstellen?

Ich befasse mich mit verschiedenen Aspekten der Differentialgeometrie (d.h. Geometrie mit Mitteln der Analysis). Eine wiederkehrende Idee dabei ist, geometrische Objekte zu verstehen indem man theoretische Physik auf oder mit ihnen betreibt.

Was denken Sie, warum sollte man heutzutage Mathematik studieren?

Man sollte Mathematik studieren, weil sie einem Spaß bereitet und fasziniert. Außerdem ist das mathematische Denken ist solide Basis für das Verständnis der Welt.

Wie bewerten Sie die mathematische Grundausbildung an deutschen Schulen?

Eine Bewertung maße ich mir nicht an. Dazu fehlt mir die Datengrundlage. Meine persönliche Erfahrung war sehr gut. Ich hatte ganz tolle Mathematiklehrerinnen und -lehrer und der Unterricht hat mir Spaß gemacht. Es wäre schön, wenn das der Normalfall wäre.

4 Interviews

Essen Sie in der Mensa?

Ja. Es würde dem Standort Adlershof aber gut tun, wenn die Mensa etwas mehr Konkurrenz bekäme.

Was meinen Sie, sind Ihre Stärken und Schwächen?

Über so etwas zerbreche ich mir lieber nicht Kopf. Vielleicht ist das eine meiner Schwächen.

Aus wievielen Alphabeten kennen Sie Buchstaben, beziehungsweise benutzen Sie in Ihrer Vorlesung?

In Vorlesungen benutze ich das Lateinische Alphabet und ab und zu das Griechische. Ich empfehle allen Studierenden, dass Griechische Alphabet zu lernen. Das geht schnell und beugt Missverständnissen vor.

Welche Formel oder Erfindung hat Ihrer Meinung nach die Welt verändert?

Eine äußerst schwierige Frage. Durch Computer und das Internet habe ich persönlich seit meiner Kindheit, viele neue Möglichkeiten zur Interaktion mit der Welt dazu erhalten. Diese Entwicklung fußt aber nicht auf einer sondern unzähligen Erfindungen. Die größte oder wesentlichste Veränderung in der bisherigen Geschichte der Menschheit ist es sicher auch nicht.

Welche der Aussagen trifft eher zu: „Die Zahlen wurden entdeckt.“ oder „Die Zahlen wurden erfunden.“?

Das Konzept der Zahl wurde sicher erfunden. Manche Kulturen kommen sogar ohne Zahlbegriffe aus.

Was tun Sie, wenn Sie nicht gerade an der Uni sind, beziehungsweise in Ihrer Freizeit?

Meine Freizeit verbringe ich vor allem mit meiner Familie. Sollte einmal Zeit nur für mich allein sein, dann gehe ich im Berliner Umland radfahren.

Welche Musik hören Sie?

Früher habe ich viel klassische Musik gehört und bin auch oft ins Konzert und die Oper gegangen. Heute bleibt dafür keine Zeit oder es ist mir nicht wichtig genug.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

„The Fat Cat: A Danish Folktale“ habe ich öfter gelesen als jedes andere Buch.

Welche Frage würden Sie gern den Studierenden stellen?

Mich würde interessieren, wieso sie sich für das Mathematikstudium entschieden haben und was sie sich davon erhoffen.

Was erwarten Sie von den Studienanfänger*innen?

Ich hoffe, dass die Studierenden am Ball bleiben: die Inhalte nach der Vorlesung

rekapitulieren, während der Vorlesung Fragen stellen, wenn sie irgendetwas nicht verstehen, und sich an den Übungszetteln „abkämpfen“.

Haben Sie einen guten Rat für die Erstsemesterstudierenden?

Studieren Sie mit Freude und bleiben Sie offen für Neues und Ungewohntes.

Nun noch ein paar kurze Fragen, die Sie möglichst knapp beantworten sollen:

Kaffee oder Tee?

Kaffee.

Still oder Sprudel?

Egal. Ich lass mich überraschen.

Powerpoint oder Tafel?

Tafel. Folien können aber manchmal sinnvoll sein.

Reine oder angewandte Mathematik?

In meiner Forschung reine Mathematik.

Pause in der Vorlesung oder 90 Minuten am Stück?

Ohne Pause.

Campus Mitte oder Adlershof?

Adlershof.

Urlaub am Strand oder in den Bergen?

Mal so, mal so.

Bitte vervollständigen Sie ...

Gute Mathematiker*innen sind ...

... neugierig und lassen nicht locker.

Gute Studierende sind ...

... wissensdurstig und befassen sich eifrig mit ihrem Studienfach.

Die Humboldt Universität ist ...

... jetzt meine akademische Heimat.

Eine gute Universität zeichnet sich aus durch ...

... gute Forschung und Lehre und eine Infrastruktur, die das ermöglicht und unterstützt.

Gute Dozierende zeichnen sich aus durch ...

... die Fähigkeit, das Feuer in den Studierenden zu entfachen.

4 Interviews

π ist ...

... *ein Griechischer Buchstabe.*

Vielen Dank für das Gespräch.

5 Beratungsangebote

5.1 Studienberatung

Für so ziemlich jede eurer Fragen gibt es irgendwo am Institut jemanden, der sie euch beantworten kann. Meist ist euer einziges Problem, diese Person zu finden. Sicher könnt ihr zuerst einmal eure Kommiliton*innen um Rat fragen. Oft können sie euch aus eigener Erfahrung helfen oder zumindest einen Kontakt nennen.

Natürlich gibt es am Institut auch eine Studienberatung. Sie unterteilt sich in die studentische Studienberatung und die Studienfachberatung.

Die studentische Studienberatung ist, wie der Name schon sagt, ein*e Student*in. Ihr Büro ist gleichzeitig auch das Büro des Fachschaftsrates im Johann-von-Neumann-Haus, Raum 3.009. Die Sprechzeiten für dieses Wintersemester standen bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest, werden aber spätestens zu Beginn des Semesters auf unserer Website veröffentlicht sein.



Studentische Studienberatung Nina Haase

Sprechstundenzeiten werden auf der Website bekannt gegeben, RUD 25, 3.009,

E-Mail: msb@math.hu-berlin.de,

Webseite: <http://hu.berlin/msb>

Auf der Internetseite der Fachschaft (<http://hu.berlin/fsr>) und unter <http://hu.berlin/msb> findet ihr viele Antworten auf häufig gestellte Fragen. Ansonsten könnt ihr euch auch gern mit einer E-Mail an msb@mathematik.hu-berlin.de direkt an die studentische Studienberatung wenden.

Sollte die studentische Studienberatung euch nicht weiterhelfen können, oder wenn ihr euch lieber direkt an die professorale Studienfachberatung wenden möchtet, sind hier die Kontaktdaten:

Monobachelor Prof. Dr. Klaus Mohnke

Sprechstunde: Vereinbarung per E-Mail, RUD 25, 1.306,

E-Mail: mohnke@mathematik.hu-berlin.de

Kombibachelor Prof. Dr. Andreas Filler

Sprechstunde: Vereinbarung per E-Mail, RUD 25, 2.301,

E-Mail: filler@mathematik.hu-berlin.de

Außerdem werden von jeder*m Dozierenden auf Anfrage Termine zur Studienfachberatung angeboten.

Sehr hilfreich für viele Belange von Studierenden im Bachelor ist auch Frau Dorow. Ihr Büro befindet sich in der RUD 25 im Erdgeschoss von Haus II. Sie ist zuständig für Studien- und Prüfungsangelegenheiten und weiß auf fast alles eine Antwort.

Bis zu eurem ersten Besuch wünscht euch eure studentische Studienberatung einen angenehmen und erfolgreichen Start ins Studium.

5.2 Der Fachschaftsrat Mathematik (FSR Mathe)

Neben der Arbeit als Gremium (siehe Abschnitt 7.1.3) organisiert der Fachschaftsrat viele fachliche und nicht-fachliche Veranstaltungen für euch, wie zum Beispiel das WarmUp, den kommenden Lerntag, die Fachschaftsfahrt, eine Weihnachtsfeier und vieles mehr.

Des Weiteren ist der Fachschaftsrat eure erste Anlaufstelle bei Problemen jeglicher Art, sei es bei Prüfungen, mit Dozierenden oder bei sozialen Problemen. Natürlich könnt ihr auch gerne in unsere Sprechstunde kommen, wenn ihr irgendwelche Fragen, z.B. zum Einstieg ins Studium, habt.

Auf unserer Webseite findet ihr auch einen Online-Kalender (das Offline-Äquivalent befindet sich gegenüber dem JWD), der über wichtige universitäre Termine und viele weitere interessante Veranstaltungen informiert.

Außerdem haben wir eine Menge praktischer Dinge, die ihr euch ausleihen könnt: Unseren Ordner mit Altklausuren (zu dem ihr auch gern etwas beitragen könnt), Sportsachen (wie Tischtenniskellen, Volleyballnetz und Bälle) und eine Menge (größtenteils mathematischer) Bücher.

Fachschaftsrat Mathematik

Die Sprechstunde wird auf der Website bekannt gegeben, RUD 25, 3.009,

E-Mail: fsr@mathematik.hu-berlin.de,

Webseite: <http://hu.berlin/fsr>

6 Fachschaftsangebote

Der Fachschaftsrat und einige aktive Student*innen haben im Laufe der Zeit verschiedene Angebote auf die Beine gestellt, um sich mit Kommiliton*innen auszutauschen und gemeinsam Zeit verbringen zu können.

6.1 Discord-Server

Um auch in Corona-Zeiten eine Vernetzung unter den Studierenden, sowohl unter Erstis als auch zu Höhersemestrigen, zu ermöglichen, wurde ein Discord-Server (<https://discord.gg/YJGC4F5>) etabliert. Dieser wird auch jetzt noch aktiv genutzt. Hier könnt ihr euch entweder mit euren Kommiliton*innen über Mathe austauschen, im digitalen JWD chillen (siehe weiter unten) oder dem FSR Fragen stellen. Ihr findet auf diesem auch Stellenausschreibungen, Veranstaltungen und einige sehr lustige Mathe-Memes. Also schaut auf jeden Fall vorbei!

6.2 Social Media

Um euch immer auf dem Laufenden zu halten, haben wir weitere verschiedene Kanäle: Wir sind auf Instagram (<https://www.instagram.com/fsr.mathe.hu/>) und haben eine Internetseite (hu-berlin.de/fsr). Hier informieren wir euch über aktuelle Geschehnisse und Problematiken an der Universität, Prüfungspläne, unsere Sitzung, Veranstaltungen und vieles mehr!

6.3 Die Fachschaftsfahrt

In jedem Semester organisiert der Fachschaftsrat eine Fahrt an irgendeinen netten Ort in Brandenburg, meist mit einem See in der Nähe. Damit gönnen wir uns bereits nach wenigen Wochen voller Vorlesungen einen wohlverdienten Urlaub, um uns zu entspannen und auszutauschen. Eingeladen ist natürlich immer die gesamte Fachschaft, insbesondere aber die Erstis. Denn die Fachschaftsfahrt eignet sich besonders gut, um sich gegenseitig besser kennenzulernen. Nicht

selten werden hier Freundschaften geknüpft, die ein ganzes Unileben und darüber hinaus halten. Euch steht es frei, ob ihr das Wochenende ausschließlich zur Freizeitgestaltung nutzt oder ob ihr eure ersten Übungsaufgaben mitnehmen und euch bei diesen unter die Arme greifen lassen wollt. Informationen findet ihr auf unserer Website, ebenso wie die Anmeldemöglichkeit.

6.4 Der Aufenthaltsraum, das JWD 3.010

Im Mathematik Institutsgebäude (Johann von Neumann-Haus), neben dem Büro des FSRs, gibt es den Aufenthaltsraum der Mathe-Fachschaft, der für alle Studierenden offen ist. Tagsüber dient das JWD als zentraler Anlaufpunkt für Mathestudis, die zwischen den Vorlesungen etwas Zerstreuung suchen. Es ist der Ort, an dem regelmäßig der Spieleabend sowie im Winter auch die Weihnachtsfeier stattfinden.

Auch wenn ihr Fragen habt, ganz gleich ob zu euren Übungsblättern, zur Prüfungsanmeldung oder wo es nette Cafés in eurem Viertel gibt: Hier findet ihr meist jemanden, der euch antworten oder euch zumindest an die richtige Stelle verweisen kann.

Im Gang befindet sich gegenüber des JWDs unsere Teeküche im Raum 3.005. Diese ist öffentlich verfügbar, jedoch sind ein paar Erneuerungen in der Planung (neue Küchengeräte, Wände streichen,... - wenn ihr euch hier einbringen wollt, wendet euch gerne an den Fachschaftsrat!). Falls ihr also zwischen zwei Veranstaltungen einen Tee trinken möchtet, ist unsere Teeküche eure Anlaufstelle. Es gibt hier auch einen Getränkebestand, aus dem ihr euch gegen eine kleine Spende bedienen dürft. Dies alles, wie auch die Küche, laufen im Selbstbetrieb. Das bedeutet natürlich auch geteilte Verantwortung unter allen, die sie nutzen. Das heißt,

1. wenn ihr Kaffee trinken möchtet, bringt bitte selber auch etwas mit.
2. jede*r hilft beim Säubern und Aufräumen, die Tische ab- und den Geschirrspüler einzuräumen, anzuschalten oder auszuräumen, die Tische ab- und vielleicht auch mal den Kühlschrank auszuwischen.

6.5 Spieleabend

Es ist Donnerstag, 17 Uhr, Ort: JWD.

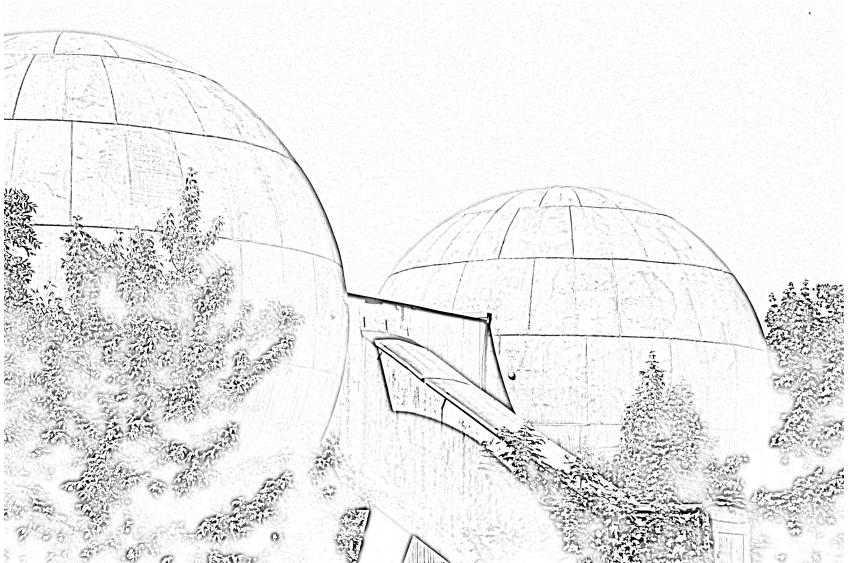
Jetzt gelten andere Regeln: Laptopverbot und Hausaufgabenschluss, die Spieler*innen besetzen den Raum, denn es ist Spieleabend.

Ein Schlüssel öffnet den gut gefüllten Spieleschrank. Sich für das erste Spiel zu entscheiden ist gar nicht so einfach, aber nach dieser überwundenen Schwierigkeit läuft der Wechsel flüssig. Ob nun das Sammeln von Hornochsen, Schätzen, Bohnen, vernichtenden Blicken oder Gold, das Erbauen großer Königreiche und Städte, der Kampf gegen wandelnde schreckliche Monster oder ein Gang durchs Labyrinth, alles ist dabei. Klassiker, wie Mensch ärgere dich nicht, Schach, Go, UNO, Skat und Doppelkopf haben wir natürlich auch.

Zwischenzeitlich gibt es manchmal ein Abendmahl, damit anschließend mit aller Kraft weitergespielt werden kann. Möchtest du mit oder gegen uns kämpfen und Schätze gewinnen oder hast du vielleicht sogar ein Spiel, was wir unbedingt mal spielen sollten, so schau doch einfach mal vorbei, wir freuen uns über alle, die kommen.

Gespielt wird, bis niemand mehr übrig ist. . .

I



7 Gremien

Jede Universität Deutschlands ist nach dem Prinzip der akademischen Selbstverwaltung organisiert. Das bedeutet, dass die Mitglieder einer Hochschule die Hohheit über die Organisation und fast alle wichtigen Entscheidungen in Lehre und Studium sowie in der Forschung haben. Um dies in einer großen Universität wie der Humboldt-Universität bewerkstelligen zu können, existieren die verschiedensten Gremien, in denen – zumeist – gewählte Vertreter*innen mit diesen Aufgaben betraut sind.

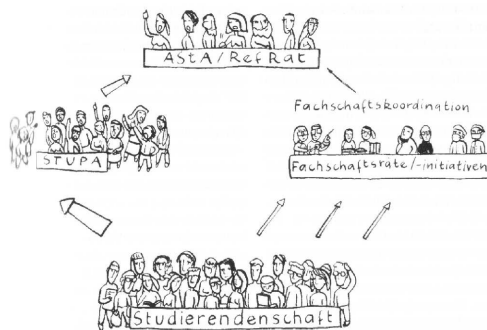
Ähnlich wie in der akademischen Selbstverwaltung existieren auch in der studentischen Selbstverwaltung Gremien, die die Studierenden vor allem gegenüber der Uni und nach außen vertreten, aber auch studentische Angebote organisieren und Gelder verwalten. Des Weiteren werden die Studierenden als Mitglieder der Hochschule auch in die akademische Selbstverwaltung eingebunden und sind demnach dort in den Gremien vertreten.

Die Masse an Gremien an der HU kann einen anfangs erschlagen, weshalb wir hier einen kleinen ersten Überblick geben wollen.

7.1 Studentische Selbstverwaltung

Zunächst bilden alle Studierenden einer Hochschule oder Universität deren Studierendenschaft. Da diese in Berlin über den §18 Abs. 1 des Berliner Hochschulgesetzes befähigt wird, spricht man auch von der verfassten Studierendenschaft.

Für die verfasste Studierendenschaft der HU übernehmen nun im Grunde drei Institutionen den Großteil der studentischen Selbstverwaltung: das Studierendenparlament,



der Referent_innenrat (gesetzlich AStA) und die Fachschaftsräte und -initiativen der verschiedenen Fachschaften.

Die finanziellen Mittel zur Umsetzung der verschiedenen Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung werden von allen Studierenden über einen kleinen Teil ihres Semesterbeitrags (aktuell 9.75) € zur Verfügung gestellt. Diese Gelder werden zu je einem Drittel auf die Fachschaften, das Studierendenparlament und den Referent_innenrat aufgeteilt.

7.1.1 Das Studierendenparlament

Das Studierendenparlament (oder StuPa) wird jährlich von der verfassten Studierendenschaft gewählt und besteht aus 60 Sitzen. Dabei stellen sich die Kandidat*innen auf sogenannten Listen zur Wahl, welche jeweils unterschiedliche Ziele und Pläne umsetzen wollen. Aus diesem Grund setzt sich auch das StuPa aus den verschiedenen gewählten Listen zusammen.

Zu seinen Aufgaben gehören die Wahl und Kontrolle des Referent_innenrats (gesetzlich AStA), die Festlegung des studentischen Haushaltsplans und Beschlüsse zu grundsätzlichen Angelegenheiten der Studierendenschaft. Weiterhin organisiert und untertützt das StuPa studentische Projekte (zum Beispiel den studentischen Kinderladen oder den Medienraum), studentische Publikationen („stud_kal“, studentische Zeitschriften) sowie verschiedenste Veranstaltungen (Hoffeste, Konzerte, Podiumsdiskussionen). Als Studierende der HU habt ihr natürlich sowohl das passive als auch aktive Wahlrecht zum StuPa.

7.1.2 Der Referent_innenrat (gesetzlich AStA)




Der allgemeine Studierendenausschuss (AStA), an der HU Referent_innenrat oder auch kurz RefRat genannt, ist das exekutive Organ der verfassten Studierendenschaft. Der RefRat hat 16 verschiedene Aufgabengebiete (Referate genannt), die jeweils von gewählten Referent*innen übernommen werden. Dabei richtet sich die Anzahl der verantwortlichen Referent*innen nach der Größe des Aufgabenbereichs. Der RefRat und dessen Referate werden nicht bei Konstituierung eines neuen StuPa auf einen Schlag neugewählt, sondern einzeln und über das Jahr verteilt und dann für ein Jahr neu besetzt.

Man unterscheidet zwischen Referaten, die vom StuPa gewählt werden, und den autonomen Referaten, wo bestimmte Gruppen an Studierenden stimmberechtigt sind und ihre Referent*innen in einer Vollversammlung der jeweiligen Gruppe wählen. Das StuPa bestätigt diese Wahl lediglich.

Zu ersterem zählen zum Beispiel die Kernreferate Soziales, Finanzen, Hochschulpolitik, Öffentlichkeitsarbeit und Lehre - Studium. Zu zweiterem zählen unter anderem die Referate queer_Feminismus (gewählt von der FrauenLesben-Trans*Inter*-Vollversammlung), Antirassismus/Ausländer*Innen (gewählt von Schwarzen Studierenden und Studierenden of Colour), LGBTI (gewählt von der LesbianGayBisexualTrans*Inter*-Vollversammlung) und Studierende mit Kind(ern) (gewählt von Studierenden mit Kindern).


Der Großteil der Referent*innen erhält für ihre Arbeit eine Aufwandsentschädigung. Alle Studierenden (und insbesondere nicht nur die Mitglieder des StuPa) können sich für die Kernreferate aufstellen lassen. Der RefRat kümmert sich abgesehen von seinem Tagesgeschäft vor allem um diverse Beratungsangebote für Studierende, zum Beispiel Rechts-, Bafög- oder Trans-Beratung.

Weitere Informationen zum RefRat findet ihr auch auf dessen  Website.

7.1.3 Der Fachschaftratsrat

Auf „lokaler“ Ebene agieren die Fachschaften in den verschiedenen Fachbereichen, jeweils mehr oder weniger organisiert in Fachschaftratsräten oder -initiativen.

Fachschaft bezeichnet dabei die Menge aller Studierenden einer Studienrichtung. Fachschaftratsräte und -initiativen übernehmen dann in ihren jeweiligen Fachschaften identische Aufgaben, die vor allem aus der Vertretung der Studierenden und der Organisation verschiedenster studentischer Angebote und Veranstaltungen bestehen. Während Räte durch Wahlen legitimiert und von Aktiven in ihrer Arbeit unterstützt werden, sind Initiativen ein in der Zusammensetzung eher wechselnder und „lockerer“ Zusammenschluss von engagierten Studierenden.

Die Fachschaft der Mathematiker*innen umfasst ca. 1500 Studis und wird durch den alljährlich gewählten  Fachschaftratsrat (kurz FSR), bestehend aus sieben Mitgliedern (siehe <https://amor.cms.hu-berlin.de/~mathefsr/fachschaftsratsrat/mitglieder/index.html>), vertreten.

Der FSR trifft sich mit anderen Aktiven zu regelmäßigen Sitzungen, auf welchen verschiedene Angelegenheiten der Fachschaft Mathematik diskutiert und Projektideen zusammengetragen werden. Wer Interesse hat, sich für die Belange der Studierenden unserer Fachschaft einzusetzen und nebenbei das Innenleben unserer Uni genauer zu erkunden, ist herzlich zu einem Besuch einer der FSR-Sitzungen eingeladen. Frische Ideen, Meinungen und Vorschläge sind stets willkommen, wir freuen uns aber auch über stille Beobachter*innen. In diesem Rahmen werden darüber hinaus auch studentische Vertreter*innen in weitere Gremien entsandt, die auf den FSR-Sitzungen von ihren Ergebnissen berichten.

Gemeinsam mit vielen anderen Freiwilligen organisiert der FSR unter anderem Fachschaftsfahrten, Barabende, das WarmUp und die Erstellung dieses Heftes. Des Weiteren arbeitet er mit der studentischen Studienberatung zusammen, wobei sich gegenseitig bei der Organisation von Veranstaltungen und der Beratung von Studierenden unterstützt wird. Insbesondere werden Tage der offenen Tür für Mathematikinteressierte, Erstveranstaltungen sowie Informationsveranstaltungen für Bachelor- und Masterstudierende in enger Absprache geplant und organisiert.

7.1.4 STaMPF

Das STaMPF ist kein Gremium für sich, sondern bietet Studierenden die Möglichkeit, in Adlershof aktiv zu werden und sich mit anderen Fachschaftsangehörigen zu vernetzen. Dabei dient es einerseits der Vernetzung der verschiedenen Fachschaftsinitiativen bzw. -räte in Adlershof und andererseits gibt es den Studierenden Raum, auch wenn sie nicht in ihrer Fachschaft aktiv sind, am Adlershofer Studierendenleben mitzuwirken.



Der Begriff „STaMPF“ steht für „Ständiges Treffen aller Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Psychologie Fachschaften“.

Obacht! Das STaMPF hat wechselnde Sitzungsorte. Man trifft sich regelmäßig im MoPs, im Haus 11 (Studierendeninitiative/-dorf) oder in den verschiedenen Räumlichkeiten der Fachschaften. Die Treffen finden für gewöhnlich einmal im Monat statt und werden über die Fachschaften bekanntgegeben.

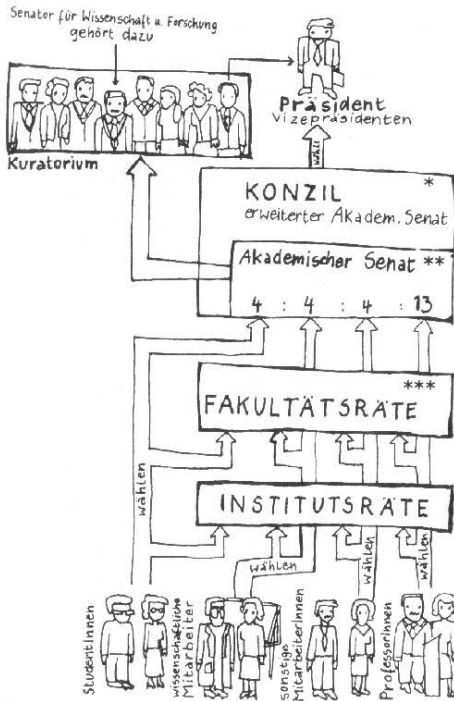
Wenn ihr weitere Informationen erhalten möchtet, meldet euch einfach beim FSR (siehe 7.1.3).

7.2 Akademische Selbstverwaltung

Die verschiedenen Gremien der akademischen Selbstverwaltung lassen sich in Analogie zum politischen Aufbau Deutschlands betrachten: Ganz oben, repräsentativ für die ganze Uni, ist der akademische Senat (AS), der in etwa dem Bundestag entspricht. Darunter kommen die Fakultätsräte (FakRat, die „Landesparlamente“) und letztendlich die Institutsräte (InstiRat, die „Kommunen/Landkreise“).

Die Mitglieder der Humboldt-Universität werden in vier Statusgruppen unterteilt: die Professor*innen, die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen (WiMis),

die Mitarbeiter*innen in Technik, Service und Verwaltung (MTSV, in der Abbildung „sonstige Mitarbeiter*innen“) sowie die Studierenden. In jedem der genannten Gremien sitzen Vertreter*innen aller vier Statusgruppen. Die Sitze in den Gremien werden dann so verteilt, dass die Profs einen Sitz mehr haben als die anderen drei Statusgruppen zusammen, während diese untereinander jeweils gleich viele Sitze innehaben. Die Universitätsleitung bzw. das Präsidium setzt sich aus dem*der Präsident*in und den (zur Zeit drei) Vizepräsident*innen zusammen. Sie alle agieren hauptamtlich. Unser*e Präsident*in vertritt die Hochschule nach außen und richtet die Unipolitik aus.



Für Entscheidungen mit enormer Tragweite wie die Wahl des Präsidiums, die Verabschiedung der Grundordnung der Universität oder die jährlichen Rechenschaftsberichte der Unileitung tritt das Konzil zusammen. Das Konzil ist eine Erweiterung des akademischen Senats, dem zusätzlich zu den Vertreter*innen des AS auch speziell hierfür gewählte Personen angehören.

Des Weiteren existiert noch das Kuratorium, welches das Bindeglied zwischen Uni, Staat und Gesellschaft darstellt. Aus diesem Grund besteht es überwiegend aus Personen, die nicht HU-angehörig sind, unter anderem aus dem*der Berliner Senator*in für Wissenschaft und Forschung und

Vertreter*innen aus Kultur, Wirtschaft und öffentlichem Leben. Das Kuratorium hat als einziges Gremium ein Vorschlagsrecht für den*die Präsident*in.

Damit die Gremien effizient arbeiten können, richten diese (also AS, FakRäte und InstiRäte) zusätzlich noch Kommissionen ein, die dem Gremium zuarbeiten und bestimmte Aufgaben auslagern. Einige dieser Kommissionen sind sogar vorgeschrieben, wie zum Beispiel die Kommissionen für Lehre und Studium

oder die Haushaltskommission. Auch in den Kommissionen kann man sich als Studierende*r engagieren.

Um die Chancengleichheit der Frauen zu garantieren und um (anonym) eine Ansprechpartnerin im Falle sexueller Diskriminierung oder Belästigung zu haben, gibt es dann noch die Frauenbeauftragte. Sie ist im Rahmen dieser Arbeit nicht an fachliche Weisungen von Universitätspersonal gebunden und darf in der Ausübung ihrer Aufgaben nicht behindert werden.

Weiterhin gibt es dann noch eine*n Beauftragte*n für den Datenschutz, an die*den man sich beispielsweise wenden kann, wenn Dozierende eine (nach Berliner Hochschulgesetz nicht zulässige) Anwesenheitsliste führen oder die Anwesenheit der Studierenden auf eine andere Art und Weise überprüfen.

8 Weitere interessante Orte

8.1 Lernräume


Im Institut für Mathematik (Johann von Neumann-Haus) gibt es einige Lernräume, wie zum Beispiel den Raum 1.109 (Haus I, erste Etage) und die Glaskästen in der ersten Etage zwischen Haus III und Haus IV. Außerdem kann man sich auch ins JWD (siehe Abschnitt 6.4) setzen. Hier trifft man auch gerne mal höhere Studierende, mit denen man sich austauschen kann und die gerne auch mal helfen.

In der Bibliothek im Erwin-Schrödinger-Zentrum kann man auch in Ruhe lernen. Dort gibt es ebenfalls Gruppenräume. Wir empfehlen euch sehr, Übungsgruppen zu bilden. Dann lernt es sich gleich viel einfacher!

8.2 Rechnerpool

Die Rechnerpools befinden sich im Johann von Neumann-Haus, Haus II, 2. Etage, und ermöglichen Studierenden von der Uni aus am PC zu arbeiten.

Anmeldung CMS-Account Mit einem Account von dem CMS (Computer- und Medienservice) bekommt ihr unter anderem eine E-Mail-Adresse (*login@student.hu-berlin.de*), mit der ihr den PC-Saal im Erwin-Schrödinger-Zentrum sowie die Rechner in der Bibliothek nutzen könnt. Außerdem könnt ihr damit einen WLAN-Account beantragen, um mit eurem Handy oder Laptop in der Uni ins Netz zu gehen. Mit dem Account könnt ihr euch auch für Prüfungen anmelden und eure Klausurergebnisse über das Internet abrufen (→ AGNES).

Die Anmeldung erfolgt online auf der  Website des Computer- und Medienservice unter <http://www.cms.hu-berlin.de>. Für die Anmeldung benötigt ihr eure PIN, die ihr in einem Brief erhalten habt.



Bei weiteren Fragen wendet euch an die Benutzerberatung des CMS im Eingangsbereich der Bibliothek im Erwin-Schrödinger-Zentrum.

8.3 SBZ MoPs



Das studentische Café ☐☐ *Motorenprüfstand* befindet sich hinter dem → *Erwin-Schrödinger-Zentrum*. Das umgebaute, denkmalgeschützte Gebäude wird als Café, Aufenthaltsraum und Austragungsort verschiedenster Feiern genutzt. Es wird von Studierenden für Studierende betrieben und zeichnet sich besonders durch seine angenehme Atmosphäre sowie eine Getränkekarte mit studentischen Preisen aus. Wer Interesse hat, kann sich nach ausgiebigem Konsum von Kaffee und Keksen auch mal auf die andere Seite der Bar stellen.

8.4 Mensa



Die Adlershofer Mensa ☐☐ „*Oase*“ befindet sich in der ersten Etage des Johann-von-Neumann-Hauses. Es gibt immer mehrere Mahlzeiten zur Auswahl, darunter auch immer etwas Vegetarisches und Veganes.

Bezahlt wird in der Mensa nur mit der Mensa-Karte oder den Studierendenausweis-karten. Diese Mensakarten erhält man gegen ein wenig Pfand an der Kasse neben der Essenausgabe. Man kann sie an den aufgestellten Automaten aufladen. Außerdem kann man mit ihnen in den Bibliotheken die Kopierer bedienen.

8.5 Hörsaalkino



Das Hörsaalkino Adlershof ist ein Filmabend (im Hörsaal) „von Studierenden, für Studierende“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. Am Donnerstag, den 10.10.2024, geht es wieder los! Einlass ist ab 17:00 Uhr, Filmbeginn um 17:15 Uhr.

Die Filme laufen während des Semesters oft am selben Tag im Lise-Meitner-Haus (LMH), Gerthsen-Hörsaal 1'201. Im Wintersemester wird es wahrscheinlich der Donnerstag sein. Aktuelle Informationen findet ihr auf der Website (QR-Code folgen!). Wie jedes Jahr wird nach Studis gesucht, die in der Organisation helfen wollen, damit das Projekt im kommenden Semester weiter stattfinden kann.

8.6 Sportliche Möglichkeiten

Direkt neben dem Erwin Schrödinger-Zentrum (ESZ) findet ihr einige tolle Angebote, die eure Freizeit auf dem Campus bereichern werden. Ein Volleyballfeld, Tischtennisplatten und sogar ein Basketballfeld warten darauf, von euch genutzt zu werden. Nutzt diese Möglichkeiten, um aktiv zu werden, neue Leute kennenzulernen und eure Studienzzeit in vollen Zügen zu genießen!

8.7 Schwarzes Brett

Im Foyer des Johann von Neumann-Haus (JvN) findet ihr neben Haus III und bei Haus II ein Schwarzes Brett. Hier könnt ihr zum Beispiel Jobangebote entdecken, nach WG-Mitbewohner*innen suchen oder eure eigenen Angebote teilen sowie Nachhilfestunden anbieten oder suchen. Schaut regelmäßig vorbei, um euch über aktuelle Angebote zu informieren und euer Uni-Erlebnis noch vielfältiger zu gestalten.



9 Begriffserklärungen

Hier findet ihr eine Auflistung an Begriffen, die euch in eurem Studienalltag vielleicht häufiger begegnen werden. Entweder werden sie hier erklärt, oder an die entsprechenden Stellen im Buch verwiesen.

A

Abteilung Internationales <http://www.international.hu-berlin.de/>

Wann immer ihr Fragen zum Auslandsstudium oder internationalen Praktika habt, seid ihr hier an der richtigen Adresse. Die Abteilung ist ebenso erster Anlaufpunkt für alle ausländischen Student*innen, die in Berlin studieren.

Account siehe Abschnitt 8.2

AGNES siehe Abschnitt 2.4

Alumni Leitet sich vom lateinischen Verb „alere“ (ernähren, fördern) ab. Alumni sind alle Personen, die eine bestimmte Einrichtung besucht und/oder dort einen Abschluss gemacht haben. Der Begriff bezeichnet meist die Ehemaligen einer Hochschule – meist im Zusammenhang mit entsprechenden Angeboten zur Kontaktpflege.

Ana *Analysis* ist eines eurer ersten Fächer.

Arbeitsräume siehe Abschnitt 8.1

AStA ist die Abkürzung für Allgemeiner Studierendenausschuss und heißt an der HU → *RefRat*. Dieser wird in Kapitel 7 ausführlich beschrieben.

B

BAföG www.stw.berlin/

Bundesausbildungsförderungsgesetz. Alle Studierenden haben nach diesem Gesetz die Möglichkeit, eine finanzielle Unterstützung zu beantragen. Die Höhe dieser Unterstützung richtet sich dabei nach dem eigenen Einkommen und dem der Eltern oder des Ehepartners. Die BAföG-Anträge sollten spätestens zu Semesterbeginn beim → *BAföG-Amt* abgegeben werden, da frühestens ab dem Antragsmonat gezahlt wird. Auch unvollständige, formlose Anträge genügen zunächst zur Wahrung der Frist. Falls ihr Fragen habt, könnt ihr euch direkt ans Amt oder auch an die BAföG-Beratung des → *RefRats* wenden.

BAföG-Amt <https://www.stw.berlin/finanzierung/>

Das BAföG-Amt bearbeitet die BAföG-Anträge und bietet Beratungen zum Thema → *BAföG* an.

Beratung für Menschen mit Behinderung Hier findet ihr zahlreiche Informationen zum Studium, Sport, Wohnen und verschiedenen Beratungsmöglichkeiten:

<https://www.hu-berlin.de/de/studium/barrierefrei>

Berufungskommission Diese tritt zusammen, wenn eine Professor*innenstelle neu besetzt wird. Nach einer Vorauswahl werden die aussichtsreichsten Kandidat*innen zu Vorträgen eingeladen, woraufhin sich die Kommission auf eine Liste einigt, nach deren Reihenfolge die Bewerber*innen dann den Ruf auf die ausgeschriebene Stelle erhalten.

Bibliothek <http://www.ub.hu-berlin.de/>

In der Bibliothek gibt es neben vielen Büchern zusätzlich auch Computerarbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume und eine ruhige Lernatmosphäre. Die zentrale Universitätsbibliothek – das Grimm-Zentrum – befindet sich in Mitte; die Zweigbibliothek der Naturwissenschaften steht in Adlershof im Erwin Schrödinger-Zentrum.

C

c.t. lateinisch „cum tempore“ = „mit Zeit“. Wenn eine Veranstaltung c.t. beginnt, bedeutet dies, dass sie 15 Minuten später startet („Akademisches Viertel“).

Café Auf dem Campus Adlershof gibt es fünf Cafés: das „Kamee“ im Johann von Neumann-Haus, „Gerdan’s Café“ im ESZ, das von Studierenden betriebene Café → „*Motorenprüfstand*“ zwischen dem Chemie- und dem Physik-Gebäude, die vom Studierendenwerk betriebene „Coffeebar“ im Erdgeschoss des Johann von Neumann-Hauses und die „Esswirtschaft“ im Forum Adlershof.

Campus-Card <https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/campuscard>

Die Campus-Card ist euer Studierendenausweis. Ihr müsst euch in eurem ersten Semester eine Campus-Card an einem Automaten (zum Beispiel im Erwin Schrödinger-Zentrum) erstellen und diese in jedem Semester aktualisieren. Die Campus-Card ist gleichzeitig euer Semesterticket. Eine Erklärung zur Erstellung der Karte findet ihr hier: <https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/campuscard#Karteout>

D

DAAD <http://www.daad.de>

Der Deutsche Akademische Austauschdienst ist eine Vereinigung der Hochschulen und Studierendenschaften Deutschlands zur Förderung des internationalen akademischen Austausches. Er informiert über Studiengänge im Ausland, Förderungsmöglichkeiten und Stipendien. Außerdem finanziert er unter anderem Jahresstipendien.

Dekan*in Der Dekan beziehungsweise die Dekanin leitet eine → *Fakultät*.

Discord Discord ist ein Onlinedienst für Instant Messaging, welcher in Sprach- und Textkanälen Gruppentelefonate, Videotreffen oder den einfachen Nachrichtenaustausch ermöglicht. Weitere Informationen sowie den Zugang findet ihr unter 6.1.

Dissertation Die Dissertation (Doktorarbeit) ist eine wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Doktorgrades, die im Rahmen der → *Promotion* angefertigt wird.

Dozierendengespräche Der Fachschaftsrat organisiert in jedem Wintersemester ein Treffen zwischen den Studierenden des ersten Semesters und ihren Dozierenden. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, sich nach ein paar Wochen Vorlesungszeit gegenseitig ein Feedback zu geben und in entspannter Atmosphäre ein wenig zu plaudern. Im Optimalfall loben und kritisieren sich hier beide Seiten gegenseitig auf eine respektvolle und diplomatische Art und Weise.

E

eduroam Education Roaming ist eine Initiative, die Mitarbeitenden und Studierenden von Universitäten und Organisationen einen Internetzugang an den Standorten aller teilnehmenden Organisationen unter Verwendung ihres eigenen Benutzernamens und Passwortes WLAN ermöglichen will. Die Einrichtungsbeschreibungen des HU WLANs für verschiedene Betriebssysteme finden sich auf der Website

<https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/netze/wlan/config>.

Für Android-Geräte gibt es sogar eine App. Diese nennt sich „HU Berlin eduroam“ und kann im Playstore heruntergeladen werden.

Erwin Schrödinger-Zentrum (ESZ) ist das Gebäude, in dem neben einigen großen Hörsälen und Seminarräumen auch die → *Bibliothek*, der → *CMS* und Gerdan's → *Café* angesiedelt sind. Da ihr euch für ein Mathematikstudium entschieden habt, werdet ihr wahrscheinlich einige eurer Vorlesungen in einem der großen Hörsäle im Schrödinger-Zentrum hören. Im Schrödinger-Zentrum werden die Räume mit E'RRR (E - Etage, R - Raum) gekennzeichnet. So ist 0'110 der große Hörsaal.

Evaluation Jedes Semester findet eine Evaluation statt. In dieser könnt ihr alle Veranstaltungen, die ihr besucht habt, bewerten. Dabei gibt es Fragen zur Vorlesung und zu den Dozierenden sowie zur Übung und den Übungsleiter*innen. Die Dozierenden geben den Termin bekannt. Die Evaluation wird digital durchgeführt. Eine Teilnahme ist erwünscht, damit ein breites Meinungsbild entsteht. Die Evaluation wird nur innerhalb der Uni veröffentlicht.

F

Fachrichtungswechsel Wer einen Fachrichtungswechsel vorhat (insbesondere von und zur Mathematik), wird gebeten, vorher mit der → *MSB* darüber zu sprechen. Weiterhin sollte man sich eingehend über die Konsequenzen bezüglich → *BAföG* informieren.

Fachschaft bezeichnet die Menge aller Studierenden eines Institutes.

Fachschaftsfahrt Für alle Semester organisiert der Fachschaftsrat eine Fahrt zum Kennenlernen und Entflüchten des Unialltags. Die nächste Fahrt ist für das Wintersemester 2024/25 geplant, siehe hierfür Abschnitt 6.3.

Fachschaftsrat bzw. FSR siehe Abschnitt 5.2 und Abschnitt 7.1.3

Fachtutorium siehe Abschnitt 2.2.1

Fakultät <https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/mnf/>

Die Fakultät ist die dem Institut übergeordnete Einrichtung. Alle wichtigen Entscheidungen werden im Fakultätsrat getroffen, in den auch studentische Vertretungen entsandt werden. Das Institut für Mathematik gehört ebenso wie die Chemie, Informatik, Geographie und Physik zur Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (MNF). Weitere Infos findet ihr im Abschnitt 7.

Fundbüro Ein Fundbüro gibt es in der Bibliothek im → *Erwin Schrödinger-Zentrum*. Dort kann man an der Information nach verlorenen Dingen fragen. Trotzdem häufen sich einige andere angefundene Sachen im → *JWD*. Oft hängen auch Zettel im Johann von Neumann-Haus, die auf Fundsachen hinweisen.

Fußball siehe Abschnitt ??

G

Gasthörer*innen Gasthörer*innen können gegen eine Gasthörer*innengebühr von derzeit 15 Euro pro SWS an Veranstaltungen teilnehmen, ohne immatrikuliert zu sein. Dies bedeutet für eine doppelstündige Lehrveranstaltung muss 30 Euro im Semester bezahlt werden. Der Erwerb von Scheinen ist jedoch ausgeschlossen.

Glaskasten siehe Abschnitt 8.1

H

Habilitation Die Habilitation ist die höchste akademische Prüfung und bescheinigt die Lehrbefähigung. Sie kann auf die → *Promotion* folgen und ist in vielen Fällen entscheidend für die Berufung zum*zur Universitätsprofessor*in.

Hochschulrahmengesetz (HRG) Das Hochschulrahmengesetz gibt bundeseinheitliche Richtlinien vor, an denen die Bundesländer ihre Landeshochschulgesetze orientieren müssen.

I

Informatik Institut <http://www.informatik.hu-berlin.de>

Das Institut für Informatik befindet sich ebenfalls im → *Johann von Neumann-Haus*.

Informatikfachschaft Die Fachschaft der Informatik liegt genau über dem Fachschaftsraum der Mathematik. Weitere Informationen findet ihr auf der Website der Fachschaft:

<https://fachschaft.informatik.hu-berlin.de/wiki/Hauptseite>

Instagram <https://www.instagram.com/fsr.mathe.hu/>

Wir sind auf Instagram zu finden, weiteres siehe Abschnitt 6.2.

Internationaler Studierendenausweis <http://www.isic.de>

Die ISIC bietet zahlreiche Ermäßigungen im Ausland und kann u.A. beim → *RefRat* erworben werden.

J

Johann von Neumann-Haus Hier werdet ihr sehr wahrscheinlich einige Veranstaltungen besuchen. Im Johann von Neumann-Haus werden die Räume nach dem Schema H.ER.R durchnummeriert, also erst das Haus (I–IV, wobei IV dem Bahnhof am nächsten ist), dann die Etage (0–4, wobei 0 unten und 4 oben ist), und dann die zweistellige Raumnummer. Das Büro der Fachschaft trägt die Raumnummer 3.009.

Juniorprofessor*in Die Juniorprofessur ist ein akademischer Titel, der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach der → *Promotion* verliehen werden kann. Sie können damit seit 2002 ohne die in Deutschland bisher übliche und bis zu sechs Jahre dauernde → *Habilitation* eine Stelle als Hochschulprofessor*in antreten.

JWD siehe Abschnitt 6.4

K

KoMa <https://die-koma.org/>

KoMa steht für „Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften“. Diese tagt einmal pro Semester. Anwesend sind studentische Vertreter*innen vieler Universitäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

L

LinA *Lineare Algebra und analytische Geometrie* ist eines eurer ersten Fächer.

LAAG *Lineare Algebra und analytische Geometrie* ist eines eurer ersten Fächer.

L^AT_EX ist ein Textverarbeitungsprogramm, das ihr im Laufe des Studiums noch kennenlernen werdet.

Lehramtsstudium Wichtige Informationen und Beratungsangebote findet ihr bei der Fachschaft Lehramt unter

https://pse.hu-berlin.de/de/studium/fachschaft/copy_of_fsi.

Außerdem finden sich allgemeine Informationen zu eurem Studium in Abschnitt 3.2.

Lehrveranstaltungen Das sind alle Veranstaltungen, die im Vorlesungsverzeichnis (→ *AGNES*) angeboten werden, also Vorlesungen, Übungen, Seminare und weitere.

Leistungspunkt Für jede besuchte → *Lehrveranstaltung* erhält man eine bestimmte Anzahl von Leistungspunkten, die zum Erwerb des Bachelors benötigt werden. Die Anzahl richtet sich nach dem Aufwand, also prinzipiell den → *SWS* der Veranstaltung.

M

Matrikelnummer Jeder*Jedem Studierenden der HU wird eine eindeutige Matrikelnummer zugewiesen. Die Nummer steht auf eurem Studierendenausweis und wird benötigt, wenn ihr euch in Vorlesungen einschreiben wollt, Übungsaufgaben abgibt oder euch für Prüfungen anmeldet.

Mensa siehe Abschnitt 8.4

Moodle <http://moodle.hu-berlin.de/>

Moodle ist eine Kommunikationsplattform, die in erster Linie von den Dozierenden genutzt wird, um Informationen, Arbeits- sowie Übungsblätter oder auch Ergebnisse zu Prüfungen zur Verfügung zu stellen. Wenn ein Dozent oder eine Dozentin einer Vorlesung oder eines Seminars dieses System nutzt, dann werdet ihr in der Vorlesung beziehungsweise im Seminar darüber informiert. Unter anderem findet ihr dort auch den → *Prüfungsordner*.

Die Zugangsdaten sind die gleichen wie für → *AGNES*.

Motorenprüfstand (MOPS) siehe Abschnitt 8.3

MSB steht für mathematische studentische Studienfachberatung, siehe Abschnitt 5.1

O

Orientierungswoche der Fachschaft Mathe siehe Abschnitt 1.3

Overleaf <https://latex.hu-berlin.de/>

Overleaf ist ein webbasiertes Programm zur Benutzung von \rightarrow *Latex*. Hierbei können mehrere Personen an einem Dokument arbeiten. Die HU hat ein Pilotprojekt gestartet, wodurch alle Studierenden damit arbeiten können. Eine Erklärung zur Benutzung findet ihr hier: <https://www.digitalelehre.hu-berlin.de/de/lehr-und-lernlandschaft/overleaf>

P

Promotion Die Promotion ist eine akademische Prüfung mit dem Ziel, einen Dokortitel zu erhalten. Ein Promotionsstudium kann nach dem Diplom oder Master begonnen werden und dauert in der Regel etwa drei Jahre. Hauptbestandteil der Promotion ist die Anfertigung der \rightarrow *Dissertation*. Die Promotion weist die Befähigung zu eigenständiger Forschung nach und ist Voraussetzung für die \rightarrow *Habilitation*.

Prüfungsausschuss <http://www.mathematik.hu-berlin.de/~pruefaus/>

Über die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen von anderen Universitäten entscheidet bei uns der Prüfungsausschuss. Außerdem kann der Prüfungsausschuss Prüfungen annullieren und Studierende zu einer 4. Prüfung zulassen. Wenn ihr glaubt, dass eine Prüfung formal nicht zulässig war oder dass ihr ein Recht auf eine weitere Prüfung habt, könnt ihr dem Prüfungsausschuss eine E-mail schreiben.

Prüfungsbüro Hier findet sich eine Auflistung, wofür die Prüfungsbüros zuständig sind und wer genau euch helfen kann:

https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/mnf/lehre_studium/pruefungsbuero

Für Mathematik ist dies Frau Dorow, welche ihr Büro im Johann von Neumann-Haus, Haus II, Erdgeschoss hat.

Prüfungsordner Den „Prüfungsordner Mathematik“ findet ihr in → *Moodle*. Das Passwort dazu könnt ihr jederzeit beim Fachschaftratsrat (3.009) erfragen. Der Ordner beinhaltet eine Ansammlung von Altklausuren. Diese sammelt der Fachschaftratsrat, welcher sich stets über jede Bereicherung von euch freut.

Prüfungsordnung Sie bildet zusammen mit der → *Studienordnung* die rechtliche Grundlage des Mathematikstudiums. In ihr werden Prüfungsleistungen, Studienziel, Regelstudienzeit, Pflichtscheine und vieles mehr verbindlich festgelegt. Die Prüfungsordnung findet man auf der Homepage des Instituts und im Johann von Neumann-Haus, Haus II im Erdgeschoss.

Q

Quod erat demonstrandum „Was zu beweisen war“. Mit diesen Worten soll der griechische Mathematiker Euklid um 300 v.Chr. seine Beweise beenden haben. Die meisten Dozierenden kennzeichnen das Ende eines Beweises jedoch lieber, indem sie ein kleines \square darunter malen.

R

Rechenzentrum (CMS) <http://www.cms.hu-berlin.de/>

Das Rechenzentrum der Universität befindet sich im Erwin Schrödinger-Zentrum in Adlershof, gleich neben der Bibliothek. Hier kann man einen Account beantragen und zahlreiche Internetdienste nutzen. Im PC-Pool des CMS können Dokumente außerdem gescannt, bearbeitet und wieder ausgedruckt werden.

RefRat siehe Kapitel 7.1.2

Rückmeldefrist Studierende, die ihr Studium an der Uni fortsetzen wollen, müssen sich innerhalb der Rückmeldefrist am Ende eines Semesters für das kommende zurückmelden. Dies bedeutet, ihr müsst im Wintersemester bis spätestens 15.02 und im Sommersemester bis spätestens 15.07. euren → *Semesterbeitrag* für das kommende Semester überwiesen haben. Wer diesen Termin verpasst, hat noch eine kostenpflichtige Nachfrist von zwei Wochen, wer auch das verpeilt, wird exmatrikuliert, verliert also seinen Studienplatz.

S

s.t. lateinisch „sine tempore“ = „ohne Zeit“. Wenn eine Veranstaltung s.t. beginnt, bedeutet dies, dass sie Punkt beginnt.

Schulwiederholungstag siehe Abschnitt 1.2

Schwarzes Brett <http://www2.hu-berlin.de/schwarzesbrett/>

Die schwarzen Bretter sind Pinnwände, wo man Botschaften und Gesuche jeder Art aufhängen und lesen kann. Analoge schwarze Bretter befinden sich unter anderem im → *Johann von Neumann-Haus* neben dem Ausgang Richtung Bahnhof Adlershof sowie im → *Erwin Schrödinger-Zentrum* neben dem Eingang zur Bibliothek und dem kleineren der beiden großen Hörsäle (0'115).

Semesterbeitrag Den Semesterbeitrag muss man als studierende Person jedes Semester während der → *Rückmeldefrist* entrichten. Er beinhaltet neben den Gebühren für das Semesterticket auch den Rückmeldebeitrag und Beträge zum Sozialfond und an das → *Studierendenwerk*.

Semesterwochenstunden (SWS) Eine Semesterwochenstunde entspricht der Zeit, die man für eine einsemestrige, wöchentlich 45-minütige Veranstaltung im Semester aufwenden muss. Meistens gibt es SWS nur im Doppelpack, da die meisten Veranstaltungen 90 Minuten lang sind.

Die Veranstaltungen im ersten Semester haben in der Regel einen Zeitumfang von 4 + 2 SWS, das heißt zweimal 90 Minuten Vorlesung pro Woche und einmal 90 Minuten Übung.

Skript Skripte sind (meist) von den Dozierenden herausgegebene vorlesungsbegleitende Dokumente, die das Verständnis des Stoffes erleichtern sollen. Die Herausgabe eines Skriptes ist eher die Ausnahme als die Regel, daher sollte man während der Vorlesung immer mitschreiben.

Spieleabend siehe Abschnitt 6.5

STaMPF siehe Abschnitt 7.1.4

Stipendium <http://www.bildungsserver.de/>

Neben dem → *BAföG* gibt es noch eine ganze Menge von Institutionen, beispielsweise Begabtenförderungswerke, Stiftungen oder Bundesländer und Betriebe, die Stipendien vergeben und damit Studierende finanziell unterstützen und häufig auch ideell fördern.

Studierendenausweis siehe → *Campus-Card*

Studierendenwerk <https://www.stw.berlin//>

Das Studierendenwerk ist eine öffentliche Einrichtung, die sich um die soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche und kulturelle Betreuung der Studierenden in Berlin kümmert (§1 Abs. 1 StudWG). Es ist zuständig für den Betrieb der Mensen und Cafeterien, der Studierendenwohnheime, die Vergabe von → *BAFöG* und bietet zahlreiche Beratungsangebote. Alle diese Bereiche sind auf der Webseite detailliert beschrieben.

Studentische Hilfskraft (SHK) Man kann sich in der Regel um einen Job als studentische Hilfskraft bewerben, sobald man das erste Studienjahr absolviert hat. Bei einem Kombinationsbachelor mit Lehramtsoption besteht die Voraussetzung, dass die didaktische Vorlesung bereits gehört wurde.

Hauptaufgaben studentischer Hilfskräfte am Institut für Mathematik sind die Korrektur von Übungsaufgaben, das Leiten von Übungen sowie weitere fachspezifische Aufgaben. Die Arbeitszeit beträgt meist 40 Stunden pro Monat und die Bezahlung ist nicht zu verachten. Ausschreibungen findet man an der Pinnwand im Gang vor Frau Dorows Büro, sowie auf der Webseite des Institutes. Auch in anderen Instituten, zum Beispiel der → *Bibliothek* und im → *Rechenzentrum*, werden häufig Stellen für studentische Hilfskräfte ausgeschrieben.

Studienberatung Mehr dazu siehe Abschnitt 5.1

Studienordnung Sie regelt den formalen Ablauf des Studiums, also welche Vorlesungen, Übungen und Seminare ihr belegen und welche Scheine ihr erwerben müsst. Ihr findet sie zusammen mit der → *Prüfungsordnung* gegenüber von Frau Dorows Büro oder auf der Seite des Instituts. Es ist sehr zu empfehlen, sich beide Ordnungen einmal durchzulesen, da so viele Fragen von vornherein beantwortet werden können.

Studierendenparlament (StuPa) siehe Kapitel 7

Studienpunkt Studienpunkte heißen mittlerweile → *Leistungspunkte*.

T

Typst ist ein Textverarbeitungsprogramm ähnlich wie \LaTeX . Es ist neuer und wird aktiv weiterentwickelt. Es wird in der Uni wenig genutzt, ist aber leichter zu lernen und kann vergleichbare Ergebnisse erzeugen.

U

Urlaubssemester Innerhalb der Rückmeldefrist und bis zu sechs Wochen nach Semesterbeginn können wegen Krankheit, Schwangerschaft, Zivildienst oder Auslandsstudium Urlaubssemester beantragt werden. Das Formular hierzu findet ihr unter <https://www.hu-berlin.de/de/studium/bewerbung/imma/beurlaubung/beurlaub>. Während der Beurlaubung ruht das Recht zum Besuch von Lehrveranstaltungen. Andere Rechte, insbesondere zum Ablegen von Prüfungen, bestehen fort, soweit die Zulassungsbedingungen zur Prüfung vor der Beurlaubung erfüllt waren.

V

Vorlesungsverzeichnis Das Vorlesungsverzeichnis ist das Verzeichnis aller Lehrveranstaltungen der Universität. → *AGNES*

W

WarmUp siehe Abschnitt 1.2

Z

Zoom Zoom ist eine von der HU genutzte Plattform zur Übertragung von Vorlesungen, Übungen und eignet sich auch für das gemeinsame Bearbeiten von Übungsserien.

Zweithörer*innen sind Studierende, die an einer anderen Hochschule als Ersthörer*innen eingeschrieben sind, zum Beispiel an der Freien oder Technischen Universität. Sie sind den Ersthörer*innen in vielen Fragen gleichgestellt, haben jedoch beispielsweise kein Wahlrecht an der HU. Außerdem müssen sie an der HU keinen Semesterbeitrag zahlen.

Redaktion: der Fachschaftsrat

Druck: HU-Druckerei

Layout und Design:

Dennis Groh, Nancy Beer, Stephan Schultz, Miriam Dreyer

Besonderen Dank gilt allen weiteren Autor*innen und Helfer*innen:

Anke-Bilke Bianchi, Anna Rohland, Antonia Dix, Raven Collet, Franziska Frenzel, Georg Garbusow, Hannah Shorten, Helen Raab, Jule Budnick, Katrin Gamnitzer, Laura Hucker, Lena Hellwig, Luisa Gerlach, Lukas Kunath, Mark U. Tratzki, Maximilian Weber, Maximilian Graf, Moses Mayer, Nina Haase, Noah-Joël Seegert, Patricia Schlicht, Rebeka Szabó, Steven Bay, Tim Schüpferling, Tobias Bucher, Valentin Steinforth, William Morrin



fsr.mathe.hu

<https://www.instagram.com/fsr.mathe.hu/>



Homepage

<https://hu.berlin/fsr>
<https://amor.cms.hu-berlin.de/~mathefsr/>



HU Mathematik

<https://discord.gg/YsUqfsjgNY>